

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Fast sechs Milliarden deutsche Verwaltungskosten Wie für uns geschrieben!

Neues in Kürze.

Die Kursverluste der Aktien innerhalb drei Tagen geben wieder bis 10 Prozent und darüber. Seit dem berichtigten Schwarzen Freitag, dem 13. Mai, ist das in Aktien angelegte deutsche Vermögen um 50 bis 60 Prozent entwertet worden. Die Auswirkungen auf die Geldfülle der großen deutschen Industrieunternehmen werden immer ernst.

An der gestrigen Berliner Börse sprach man, daß auch für November keine wesentliche Besserung des Außenhandels eintreten sei. Der November werde wieder passiv abgesehen. Nur in der Textilindustrie hätte die letzte Besserung des Exports an.

Die große wirtschaftspolitische Debatte im Reichstag, die am kommenden Donnerstag beginnt, wird drei Tage währen. Von jeder Partei sollen zwei Redner vorgelesen werden. Das gesamte Problem der Wirtschaftspolitik wird zur Aufrollung kommen und auf die Antikrisispolitik des Herrn Schacht. Der Reichstag wird eine Reihe großer Tage haben.

Der Reichsfinanzminister Müller hat gestern Abend im Reichstag auf Anfrage mehrerer Zentrumsgesandten die Nachricht, daß eine neue Note des Reparationsorgans eingegangen sei, kritisiert.

Die Ministerpräsidenten der Länder werden in der Anfang Januar stattfindenden Konferenz in Berlin sich über die Deckungsfrage des Schuldefizites verständigen.

Auf eine Anfrage im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde von der Regierung mitgeteilt, daß der Reichstag die Besoldungsfrage Ende nächster Woche fertigstellen müsse, wenn die Auszahlung noch vor Weihnachten ermöglicht werden soll, da auch der Reichstag noch einmal zur Vorlage Stellung nehmen müsse.

Der Reichstag nahm eine Resolution zum Telegraphengesetz an, die demnach, das Fernwesen in das deutsche Telegraphenrecht einzuverleiben.

Bei Einmündung der preussischen Gefändschaft in München hielt der preussische Ministerpräsident Braun eine Ansprache, in der er dagegen protestierte, Preußen wolle alle übrigen Länder „verpreußen“. Der bayerische Ministerpräsident besetzte in seiner Erwiderung Bayerns Selbständigkeitswillen innerhalb des Reiches.

Der Reichsernährungsminister hat den Reichstagsabgeordneten des Wahlkreises Halle-Merseburg, Landwirtschaftsminister Hagemer (Dnt.) in das Reichsministerium für Technik in der Landwirtschaft und in die Landwirtschaftliche Kommission des Reichsausschusses als Mitglied berufen.

Der deutsche Gesandte von Matius hat namens des Reichstages und der Reichsregierung der rumänischen Regierung das Beileid zum Ableben Bratianu ausgesprochen.

Der ungarische Reichsweser hat den Generalkonsulaten des Militärattachés bei der ungarischen Gefändschaft in Berlin ernannt.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Brüssel, das neue bürgerliche Kabinett habe sich für die vorläufige Beibehaltung der jetzigen Dienstzeit entschieden. Man müsse nicht nur mit parlamentarischen Kämpfen rechnen, sondern auch mit reaktionären Demonstrationen der Sozialisten rechnen.

Wie der Rotterdammer „Courant“ aus London meldet, sind gestern die für den englischen Mittelmeerflotten Hauptstützpunkt bestimmten Verdrängungen aus Glasgow und Edinburgh Garnison abtransportiert worden. Es sind 4 Bataillone Infanterie und eine Artillerieabteilung.

Der Pariser „Berat“ meldet aus Washington: Die amerikanischen Kundgebungen in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires haben in Washington zu Demonstrationen der argentinischen Gefändschaft geführt. Die Polizei nahm über 40 Verhaftungen vor und drängte die immer mehr anwachsende Demonstrationen in die Nebenstraßen. Die Demonstrationen sind größte Beachtung in der Newyorker Presse.

Auf Aufforderung des Abgeordneten Erling im Haushaltsausschuß hat das Reichsfinanzministerium eine Zusammenstellung über die Gesamtbudgetkosten der Länder gemacht. Danach betragen sich die Budgetkosten der Länder nach dem Stande der jetzigen Besoldungsordnung auf 2 477 Millionen Mark, nach der Berechnung der Länder kostet die neue Besoldungsregelung weitere 406 Millionen Mark, so daß der fünftägige Besoldungsaufwand 2 883 Millionen Mark betragen wird. Bei Hamburg, Bremen und Lübeck ist zu beachten, daß in den für die Verwaltung dieser Länder entfallenden Kosten auch die Ausgaben für die Kommunalverwaltung enthalten sind, da bei den Freien Reichsstädten Staats- und Kommunalverwaltung ein und dasselbe sind. Bei mehreren Ländern, in vor allem in Preußen, Württemberg, Baden, Sachsen sowie in einer Anzahl kleiner Länder ist nicht zu erkennen, ob in den angegebenen Personalausgaben die Pensionen enthalten sind. Bei einzelnen Ländern sind diese Angaben gemacht worden. Nach Durchführung der neuen Besoldungsordnung betragen sich die Personalausgaben in Reich und Ländern einschließlich Pensionen auf etwa 3 426 Millionen Mark. Schätzungsweise dürften die Personalausgaben bei den Gemeinden sich zwischen 2 bis

2½ Milliarden Mark bewegen, so daß die gesamten Verwaltungskosten im Reich, in den Ländern und Gemeinden sich künftig zwischen 5½ bis 6 Milliarden bewegen werden.

Bayern als gutes Beispiel macht endlich Ernst mit dem Sparen.

Gestern früh hatte die „Frankfurter Zeitung“ auf Grund einer Indirektion Einzelheiten aus dem Staatsvereinsplan der bayerischen Staatsregierung veröffentlicht. In einem Artikel der bayerischen Volkspartei-Korrespondenz wird nun bestätigt, daß diese Einzelheiten im allgemeinen den vorläufigen Vorschlägen des Ministerpräsidenten an die Landtagsfraktion entsprechen.

Danach werden aufgehoben zwei Ministerien, zwei Kreisregierungen, zwei Oberlandesgerichte, acht Landgerichte, 61 Amtsgerichte, 24 Bezirksämter, 24 Vermessungsämter und 17 Gerichtämter, sowie eine Reihe von Professoren an den Hochschulen. Die Vermögens der Landesbehörden werden erweitert, der Anlagenbau wird vergrößert. Die Einparierungen an Personalausgaben sollen jährlich etwa acht Millionen Mark, an Sachausgaben sechs bis acht Millionen ausmachen.

Der Rückgang der englischen Wirtschaft.

Die Londoner „Daily Mail“ schreibt: Die heutige Lage ist ganz außerordentlich. Die sichtbare Außenhandelsbilanz (der Unterschied zwischen dem Wert des Exports und des Imports) war ungünstig für uns schon lange vor dem Kriege. Aber es blieb aus der unsichtbaren Bilanz ein großer Ueberschuß für uns (aus dem Einkommen aus ausländischen Kapitalanlagen, den Einnahmen aus Schiffahrt und Zwischenhandel), die für unser Volk einen sehr ansehnlichen Gesamtüberschuß ergab. In den letzten Jahren jedoch zeigt die unsichtbare Bilanz immer weniger nachdenklichen Einfuhr zu bedeuten und sie ist in höchstem Maße überschüssig worden durch die Optimisten unseres Handelsministeriums; selbst die geben aber jetzt zu, daß wir im vergangenen Jahre ein Defizit gehabt haben.

Das schnelle Anwachsen des Ueberschusses der Einfuhr über die Ausfuhr ist sehr bemerkenswert und beunruhigend. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres betrug der Ueberschuß 7,5 Milliarden Mark gegen 6,04 Milliarden Mark im Jahre 1925, 5,12 Milliarden im Jahre 1924, 3,04 Milliarden im Jahre 1923 und 2,92 Milliarden im Jahre 1922.

In fünf Jahren hat der Einfuhrüberschuß sich also fast verdreifacht.

Bei solchem Stand unseres Außenhandels ist ganz klar, daß irgend etwas nicht stimmt. Zweifellos sind unsere Ausgaben für die hauptsächlich für den Inlandmarkt abetenden, zu hohen Wätere, zweifellos ist im Augenblick unter Zahlungsvorbehalt mit Amerika außerordentlich günstig für uns. Aber diese beiden Tatlagen kann den Rückgang unserer Ausfuhr mitmachen. Der ein sehr ernstes Zeichen von Gefahr ist.

Der günstige Währungsstand neben einem ungünstigen Stand des Außenhandels läßt sich auf verschiedene Weise erklären. Er kann entstehen dadurch, daß wir vom Auslande in irgend einer Weise borgen und daß die amerikanischen Anlagelieferer ihr Geld nach England bringen, um einen höheren Zins zu erhalten als in den Vereinigten Staaten. Ein weiterer Grund kann sein, daß wir englische Auslandskapitalanlagen verkaufen. Aber keiner dieser beiden Vorgänge kann beliebig lange dauern. Wenn wir aufhören, unseren Verbrauch mit unseren eigenen Erzeugnissen unserer Arbeit und unseren Kapitalzinsen zu bezahlen, werden die Amerikaner früher oder später ihre geborenen Gelder zurückziehen, und zwar möglicherweise in einem Augenblick, der für uns höchst ungünstig ist.

Deshalb ist es notwendig, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Dinge in Ordnung zu bringen, bevor es zu spät ist. Unsere Außenhandelsbilanz könnten wir schnell auf zwei Wegen verbessern: der erste ist durch eine weit höhere Beschäftigung unserer Einfuhr aus dem Auslande und durch erhebliche Ausdehnung der Maßnahmen zur Sicherung des englischen Marktes für englische Waren. Der zweite Weg ist, billiger zu erzeugen, sobald wir mehr englische Waren auf den Auslandsmärkten absetzen können. Die heutige enorme Steuerlast jeglicher Art müßte erleichtert werden, die jeder Geschäftsmann weiß, allen Unternehmungsgeist und alle Ausichten auf Erfolg von unserem Export fernhält.

Der Grund, warum alle bisherigen und künftigen Anstrengungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer lediglich zu Rückschritt statt Fortschritt führen, ist das Fehlen einer entschlossenen Aktion, um die Steuerlast zu erleichtern. Die Regierung redet, aber statt der Verschwendung Einhalt zu tun, erfindet sie immer neue Methoden, um den überlasteten Steuerzahler noch mehr auszunutzen.

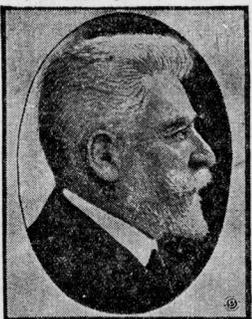
Die Nationalschuld Großbritanniens.

Der Schatzkanzler Churchill teilte im Unterhause mit, daß die Nationalschuld Großbritanniens sich am 31. März 1927 auf 7622 Millionen Pfund belaufen habe, und die Zinsenlast 1700 Millionen Pfund betrage. Das am 31. März abgelaufene Finanzjahr 1926/27 betrage 316 Millionen Pfund betrage. Fast den Kopf der Verschuldung je das eine Zehntel von rund sieben Pfund.

Bratianu ist tot, es lebe Bratianu!

Der Bruder Nachfolger des verstorbenen rumänischen Ministerpräsidenten.

Der Tod des im 64. Lebensjahr stehenden Ministerpräsidenten Joan Bratianu erfolgte gestern Morgen um 6.50 Uhr an den Folgen einer akuten Rechtskropfenentzündung, nachdem ein Luftschiff ohne Erfolg vorgenommen war.



Vintila Bratianu gegen Carols Rückkehr.

Die rumänische Regierung hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Todes des Ministerpräsidenten Bratianu demissioniert. Der Bruder des Verstorbenen, Vintila Bratianu, hat auf Wunsch des Regimentsrats bereits eine neue Regierung gebildet, deren Vorkand sich von der bisherigen nicht unterscheiden soll.

Der neue Ministerpräsident Vintila Bratianu wurde zugleich zum Chef der liberalen Partei gewählt. Der Regimentsrat hat an alle Parteien einen Appell gerichtet, in dem sie im Staatsinteresse und im Interesse des Friedens des Landes aufgefordert werden, eine nationale Regierung zu bilden. Die nationale Bauernpartei verlangt die sofortige Auflösung des Parlamentes, bevor über eine Koalition der Parteien verhandelt werde. Vom Regimentsrat wurde General Averescu und nach ihm der Chef der nationalen Bauernpartei, Mannu, und Professor Soga empfangen. Um 2 Uhr nachmittags trat das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Die neue Regierung hat die Opposition missen lassen, das sie in der Frage der Rückkehr des Prinzen Carol auf demselben Standpunkt siehe wie der verstorbenen Bratianu und alle Mittel ergreifen werden, um jeden Versuch des Prinzen, Carol, nach Rumänien zurückzuführen und Unruhen zu stiften, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern wissen werde.

Wie aus Belgrad und Bukarest gemeldet wird, waren seit gestern nachmittags alle Verbindungen sowohl über Ungarn als auch über Jugoslawien unmöglich, weil angeblich, Störungen der Leitungen“ eingetreten waren.

Carol nach Rumänien unterwegs?

unterwegs?

Nach Pariser Meldungen aus Rumänien sollen die Oppositionsparteien den früheren Kronprinzen Carol nach dem Ableben Bratianu aufgefordert haben, sofort nach Bukarest zurückzukehren. Gerüchweise verlautet, daß Carol Paris bereits verlassen habe. Eine Bestätigung war allerdings bisher nicht erhalten. Das meiste der Meldungen aus Bukarest haben die rumänischen Truppen Bereitschaftsbefehl erhalten, starke Militärpatrouillen durchziehen die rumänische Hauptstadt.

Französische Befürchtungen.

Das plötzliche Ableben Bratianu veranlaßt die französische Öffentlichkeit zu lebhaften Kommentaren. Allgemein ist man der Ansicht, daß die Stunde des Prinzen Carol gekommen habe. Die nationale „Liberte“ erklärt, das Ableben Bratianu sei in der gegenwärtigen innerpolitischen Situation Rumäniens sei ein Ereignis von unübersehbaren Folgen. Die dynastische Frage werde, ob man wolle oder nicht, in den Vordergrund treten. Prinz Carol sei bereit, anzugreifen.

Die Nachbarländer Rumäniens verfolgen die Ereignisse mit wachsamem Auge. Die Serben hätten den Verlust Beharobens nicht anerkannt, Bulgarien verlange die Zuerkennung der Angren die ihnen genommenen Gebiete. St. Etienne schreibt im „Journal“ daß Bratianu viel zu früh gestorben ist, zu früh für Frankreich, daß in ihm einen unbedingt loyalen Alliierten verliere.

Der bulgarisch-rumänische Dobruška-Konflikt.

Die bulgarische Regierung hat ihren Gesandten in Bukarest beauftragt, die rumänische Regierung um Aufklärung über die künftigen Zwischenfälle in der Norddobruška zu ersuchen. Die rumänische Regierung wird zugleich ermahnt, Maßnahmen zu ergreifen, um eine Wiederholung solcher Vorgänge zu verhindern. Die rumänische Antwort dürfte erst nach der Rückkehr der in die Dobruška entsandten Untersuchungskommission erteilt werden.

In der Belgradur Universität fand anlässlich der Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages eine Feier statt, auf der Vorträge über die kulturellen Beziehungen zwischen Frankreich und Jugoslawien gehalten wurden. Im Hinblick auf die Feier kam es zu Studentenübungen für Frankreich. Von der Polizei waren umfassende Maßnahmen getroffen um etwaige antinationalistische Kundgebungen zu verhindern. Als größere Zusammenkünfte von Demonstranten von der Polizei gesteuert wurden, kam es zu Zusammenstößen, in denen Verhaftungen mehrerer Gefängnisinsassen eingeleitet wurden. Einige Studenten wurden verwundet.

Der künftige Reichswirtschaftsrat.

Bei der gestrigen ersten Beratung des Gesamtantrages über den Reichswirtschaftsrat im Reichstag erklärte der Reichswirtschaftsminister: Die Reichsregierung legt den größten Wert auf das Bestehen eines arbeitsfähigen Reichswirtschaftsrates. Eine Reform des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ist unumgänglich notwendig anzusehen. Die Kritik an seinen Arbeiten ist vielfach unberechtigt gewesen, weil seine Tätigkeit sich hauptsächlich in den Ausschüssen vollzogen hat. Bei dem bisherigen Aufbau waren zwei Drittel der Mitglieder des Reichswirtschaftsrates von der praktischen Mitarbeit ausgeschlossen. Der endgültige Reichswirtschaftsrat soll den Charakter einer

Entscheidungsvorsicht

beibehalten, doch wird ihm das volle Initiativrecht gemährt. Eine enge Verbindung zwischen Reichswirtschaftsrat und den bestehenden Körpern soll hergestellt werden. Eine Verkleinerung der Mitgliederzahl, für die 151 vorgesehen ist, war notwendig. Es ist von allen Kreisen der Wirtschaft gefordert worden.

Die Rentnerversorgung.

Erklärungen des Reichsarbeitsministers. Am sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages fand gestern der demografische Entwurf eines Rentnerverordnungsrahmens zur Beratung. Dabei gab Reichsarbeitsminister Dr. Strauss folgende Erklärung ab:

Der Entwurf will den alten und erwerbsfähigen Personen, die in den Jahren 1914 bis 1918 aus Kapitalbesitz ein regelmäßiges Renteneinkommen von mindestens 500 Mark jährlich beziehen, es aber infolge der Geldverwertung verloren haben, eine Rente gewähren, die den Erträgen des früheren Kapitalvermögens weit übersteigt und mit zunehmender Rentaltersumme wächst.

Hand zweifellos der zuerst in Rentnerrentenfrage lebenden Hilfsbedürftigen, und zwar gerade die Vermitteln, werden von dem Gesetz nicht erfasst.

Dagegen würde es neue Kreise von sehr erheblichem Umfange, die jetzt nicht in Rente versichert sind, in die Versorgung einbeziehen. Das Reich, das offenbar die Kosten tragen soll, würde mit einem arduen Aufwand belastet, der auf jährlich 160 bis 200 Millionen Reichsmark zu schätzen ist. Die Reichsregierung behält sich daher vor, im Zusammenhang mit den bevorstehenden Verhandlungen über den Etat 1928 zu dieser Frage einseitig Stellung zu nehmen und hierzu beabsichtigt, den demografischen Entwurf zu verwerfen.

Die Reichsregierung verkennt aber nicht, daß bedauerlicherweise die Hilfsfrage für die Rentnerrenten keineswegs überall so durchsichtig ist, wie es dem Sinne und dem Geiste der mit Zustimmung des Reichstages aufgestellten Reichsrentenliste entspricht und daß diese Verhältnisse schon, ehe die Frage endgültig entschieden werden kann, eine Neoaufnahme erfordern.

Die Reichsregierung wird daher unverzüglich den noch ausstehenden Entwurf, der im Haushaltsjahr 1927 für die Rentnerrenten vorgesehen 25 Millionen Reichsmark an die Rentnerrenten auszuschießen.

Bündnis zwischen Albanien und Italien.

Am vergangenen Dienstag lief zwischen Albanien und Italien in Tirana ein Dreibündnis abgeschlossen werden, das dem Balkanbund zur Verstärkung unterbreitet werden soll. Der Inhalt des Vertrages ist folgender: Am ersten Artikel wird die Forderung der zweiseitigen Beibehaltung einer herzlichen und vollkommenen Freundschaft zwischen den beiden Völkern und Gewährleistung gegenseitiger Unterstützung bereits geschlossener Abkommen ausdrücklich hervorgehoben. Artikel zwei enthält die Bestimmung über eine

unabhängige Defensiv-Allianz

auf die Dauer von 20 Jahren zwecks Erhaltung des Friedens; Artikel 3 bestimmt, daß im Falle eines einer Partei drohenden nicht feindlicher prozessorischer Krieges die andere Partei verpflichtet ist, alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel anzuwenden, nicht nur um den Feindbelästigungen zuvorkommen, sondern auch um der bedrohten Partei eine gerechte Genugtuung zu verschaffen. Nach Artikel 4 verpflichtet sich jede Partei, im Falle der Gefährdung aller Beziehungen zwischen der anderen Partei, alle militärischen, finanziellen und sonstigen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, um den Konflikt zu überwinden, vorausgesetzt, daß dieses Ansuchen von der bedrohten Partei gestellt wird. In Artikel 5 verpflichtet sich beide Parteien, keinen Friedens- oder Waffenstillstandsvertrag ohne gemeinsame Vereinbarung abzuschließen.

Der Vertrag wird, wenn er nicht im 18. oder 19. Tage gefündigt wird, um weitere 20 Jahre verlängert. Im Anhang zum Vertrag wird festgelegt, daß, wenn gemäß Artikel 2, 3 und 4

eine der beiden Parteien die militärische Hilfe der anderen anzunehmen genötigt ist, das Oberkommando über die alliierten Truppen in Albanien dem albanischen, in Italien dem italienischen Generalstab übertragen wird.

Ein neues Serajewo in Aussicht?

„Popolo d'Italia“ schreibt: Wenn man die Tragweite des französisch-jugoslawischen Vertrages erfassen will, muß man nach Belgrad kommen, wo die unerschöpfliche Freude über den Vertrag sich einem geradezu andächtig, und wo alle Spalten es von den Dächern pfeifen, daß der Vertrag aus schließlich gegen Italien gerichtet ist.

Man spricht von einem Krieg mit Italien wie von einem militärischen Siegsergang in der Gemächlichkeit der Unterdrückung des französischen Generalstabes.

Man kann nicht daran zweifeln, daß der Vertrag militärische Klauen enthält, ebenso wie man nicht leugnen kann, daß in Jugoslawien in den letzten Monaten intensive militärische Vorbereitungen betrieben wurden. Während in Jugoslawien ist der erbliche militärische Charakter, der die Regierung und die Politik vollständig beherrscht. Gewalttätigkeit, Abenteuerlust und Intrigen sind deren charakteristische Merkmale immer gewesen. Frankreich hat mit seinem Vertrage diesen Abenteuergeist ins Maßlose vergrößert.

Wir werden die schlimmsten Überreaktionen erleben und werden sehen, was die französische Generalstab machen wird. Die Serben werden unruhig gegenüber diesem Traktat annehmen, wie jenseitig Österreich-Ungarn gegenüber. Sie werden uns provozieren; alles wird genau wie beim Verbrechen von Serajewo von den Serben offiziell vorbereitet werden.

Macdonald verangt allgemeine Abrüstung und Schiedsgericht.

Das englische Unterhaus hatte gestern eine große Friedens- und Abrüstungsdebatte. Ihr lag ein Antrag der Arbeiterpartei zugrunde, der von Mitgliedern der Charakter der britischen Delegation für die Genfer Flottenkonferenz, die man einlebe Berezinskilkeit der britischen Regierung für die Sicherung des Friedens befragt, und die Ausarbeitung eines umfassenden Schemas für die Sicherung des internationalen Friedens fordert. In Begründung führte

Der Führer der Arbeiterpartei, Macdonald, aus, daß Großbritannien durch jenen Friedensvertrag, den es im Jahre 1919 unterzeichnete, sich verpflichtet habe, für Frieden und Abrüstung zu arbeiten. Das Unterhaus richte an die Regierung die Aufforderung, den unabweislichen Willen des Landes zu respektieren und so schnell als möglich für die allgemeine Durchführung von Abrüstung, Schiedsgerichtsbarkeit und internationale Siderität zu sorgen. Unter Bezugnahme auf die von der Arbeiterpartei formulierte sogenannte Sideritätsklausel, die gegen einen ungesetzlichen rüstete Macdonald an den Außenminister das Ersuchen, den Begriff zu definieren. So viel ihm bekannt sei, lie es die Pflicht der Verfasser der Genfer Entschließung gewesen, den

zu erklären, und den Artikel 16 des Völkerbundesstatuts entsprechend zu ergänzen. Die Rede wurde von dem Außenminister auf der letzten Völkerbundtagung über den bevorstehenden Flug des britischen Imperiums kein hier unglücklich gemeint. Der Außenminister habe das britische Imperium in Gegensatz zu dem Völkerbund gestellt. Das sei ein großer Fehler gewesen. Die Sicherung des Friedens sei nicht leicht zu erreichen, wenn neuer Rüstungen verbunden. Aber der Außenminister selbst sei diesen Weg anzuzeigen, es er den Völkerbundvertrag unterzeichnete. Alle Rüstungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Friedens und der allgemeinen Abrüstung, so groß sie sich vielleicht auf dem Papier ausnehmen, werden praktisch bedeutungslos sein in dem Augenblick, in dem ein System der Friedenssicherung erreicht ist.

Chamberlain

antwortete mit einer langen Reihe von Auslassungen. Der Kernpunkt war sein Hinweis auf den Befehl der britischen Reichsregierung, der die geographische Schiedsgerichtsbarkeit als verbindlich bezeichnet. Am liebsten behauptete er, daß England für die Abrüstung und Schiedsgerichtsbarkeit schon sehr viel getan habe. „Es wird mit dieser Politik auch in Zukunft fortfahren.“ (D. h. nicht abrüsten! Kez.)

Krieg als ein internationales Verbrechen

Gamm-Wärmflaschen — Inhalations-Apparate Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege

Ferdinand Dehne Nachf., Halle, G. Steinstraße 15 Fernsp. 262 35

Gas- und Wasserschläuche Wasserleitungsringe, Asbest

Lachende Sonne, lachendes Land, lachendes Meer.

Von unserem römischen Vertreter.

Rom, Mitte November.

Die gutmütigen Riesenhandwerker räumen den Schneeflächen zwischen Rom und Neapel eine „Fahrtzeit“ von 5 bis 6 1/2 Stunden“ ein, und in der Regel haben sich die Dampftrichter auch mit dieser weitergehenden Auslegung zufrieden gegeben. Man schafft eben seine fünfzig Kilometer in der Stunde. Leute, die es im Leben und im Reifen schon so weit gebracht haben, daß sie zwanzig Jahre zurückdenken können, verfahren, damals sei man halt in Rom bei Morgengrauen auf den Bahnhof gegangen und glücklich gewesen, wenn tatsächlich über kurz oder lang ein Zug nach Süden abging, der dann gegen Mitternacht, heulend vor Freude, den Flammenfarn des Welcus befruchtete.

Und das muß mehr sein, denn schon die Statisten, die 1871 in Rom eingezogen, beschließen, da sie schon einmal so hübsch im Vorwärtsstürmen waren, eine „direkte Linie“ nach Neapel zu bauen, weil die bisherige in Tagereisen denke. Immerhin ging es eine Weile, so dreißig Jahren, bis der tüchtige Plan Gesetz wurde und wieder ein Jahrzehnt später der erste Eisenbahnzug erfolgte. Dann vererbte wieder eine Regierung der anderen das interessante Unternehmen, der Tripolstrieg kam, der Türkenkrieg, der Weltkrieg, der Kommunismus — man fuhr immer noch gemächlich durch die Waldberge. Bis Mussolini holter haler kam.

Eisenbahnprojekte, so sagte er, seien nicht dazu da, um Generationen von Ardielten und Ingenieuren zu ernähren. Was, die seine Bahn ans Meer nach Ostia bringt ihr nicht fertig? Menschenalter fauen daran

herum? Was „unüberwindliche Schwierigkeiten! Ich will euch! Am 1. August nächsten Jahres fährt sie, verstanden? Und sie fuhr. Nach diesem Muster wurde nun auch die „Direttissima“ nach Neapel behandelt. Am 1. November dieses Jahres sollte sie fahren. Sie fuhr.

Mit einem Uff der Erleichterung sanken sich Römer und Neapolitaner in die Arme, die Förderer sind fertig. Um das gleich für Schnellreisende vorweg zu nehmen: Man kann jetzt in Rom nach dem Frühstück abfahren in Neapel Mittag essen, auf den Welcus hinauffahren, in Pozzuoli Rastee trinken, sich in der Solfatara einschließen lassen und zum Abendessen wieder in Rom sein. Die Direttissima braucht nur noch 170 Minuten und wenn die Elektrifizierung vollständig durchgeführt sein wird, nur noch 150. In einigen Jahren ist Mailand mit Neapel verbunden wie Berlin mit München. Schon heute verkehren auf der Direttissima durchgehende Züge, die „rapide“, für die auch ein Novum in Italien, Platzkarten ausgegeben werden. Merkwürdig verlangen sie einen Zuschlag von 12 bis 25 Lire, aber es genügt ja auch vollkommen, sich den „direkt“ zu nehmen, der ein paar Minuten länger fährt und dafür halblang angefüllt, in Formia, hält. Einer der Hauptzüge der neuen Linie, wie wir gleich sehen werden. Ich habe die Sache ausprobieren: die mit dem Welcus an einem Tage und die mit Formia.

Sonnen- und salmertrunken, taumelt man mehr, als man geht und fährt, von Schönheit zu Schönheit.

Der klassische römische Herbst über der Campagna. Weite und Licht. Weibende Pferde und uraite Aquadulle galoppieren mit, die feuertoten Quaderbögen viel länger als

die Höhen, kilometerweit, bis auch sie erschrocken zurückbleiben und der Reizzeit das Feld überlassen. Der Zug freut die Via Appia, mit einer ungläubigen, immer aufs Neue ergreifenden Festerlichkeit sehen die Finnen und Japsen an den verfallenen Gebäuden, die sie bräuen nicht sich die alte Linie in die Weinberge der Albanerberge hinein, wir biegen gerade nach der entgegengesetzten Richtung aus, meermwärts. Geraten in die Wildnis von Cisterna und Terracina, in die pontinischen Sümpfe. Wüffel. Jesus. Den Holzpfad drückt der Bauer ein wie zu Urzeiten. Aber schon finden wir zur Via Appia zurück, die schurgerade ans Meer drängt, schmaler wird der grüne Fußteppich zwischen ihm und den Bergen, wo das Mittelalter erstarrte in Trümmern der Anite: Da ist Cora mit seinen zypriotischen Mauern, da das geblühende Licht, der verfallene Tempel dicht beim Zinnenturm des Heubehärs, Drangänge ringen mit nacktem Luftangelstein, die Holzstämme immer noch mit der Malaria, vor der sie sich in die Berggassen flüchteten wie Kinder in den Rock der Mutter, ein Amphitheater gähnt über die Abzähe der Zitfenzier — lauter bis her so viel unbekannt, nun erschlossene „Sehenswürdigkeiten“. Die Fremdenindustrie streift bereits die Hemdärmel hoch.

Nur nicht an die Geschichte denken, jeder Stein ist vollgepreßt damit wie ein Schwamm. Der Zug boht sich, wie um Atem zu schöpfen, in Dunst, Licht kurz auf, noch einmal unter und wieder heraus ins Licht — Formia.

Durchraucht von Bläue und Gekunkel, in ein Pferdengäheln. Längs der Bucht über Clena nach Formia zurück! Hat man schon je ein derart materisches Fischernetz gesehen wie dieses blau und rosa angefrischte St. Seleno? Die Treppen winden sich wie verrückt gewordene Rampen, wie Sammelwege von außen

Reden ist nicht Handeln.

Der Vaterdammer „Goutant“ melbet aus London: Macdonalds Rede für Revision der Friedensverträge wird in der Londoner Presse sehr wohl beurteilt. Die „Morningpost“ weist darauf hin, daß Macdonald einmütig für die Unabhängigkeit der Georginier eingetreten sei, während er als Premierminister keine Hand gekehrt habe, um die Stille des Völkerbundes für Georginier und gegen Somersetland herbeizuführen.

Die „Daily News“ schreibt: Die Staatsmänner werden immer anders, als sie in militärischer Stellung handeln. Macdonald hat als Premierminister ebenso die weitgehende Meinung der ersten Zene am Rhein hinzugezogen wie es die Reichsleiter Herriot und Painleve in Frankreich getan haben. Durch unerbittliche Neben gemessene Minister wird weder die Weltpolitik noch werden die Friedensverträge geändert.

Deutschlands Eingabe vom Haag er ist hof abgewiesen.

Der permanente internationale Gerichtshof im Haag hat die letzte von der deutschen Regierung in Angelegenheit der von den Polen geräubten Stützposten in Glogow eingereichte Verfügung abgelehnt. In der Begründung schon in der Hauptverhandlung anhängig sei und nach den Statuten des Gerichtshofes der Endentscheidung nicht vorgezogen werden dürfen. In der Eingabe forderte Deutschland die sofortige provisorische Zahlung von 30 Millionen RM, mit der Begründung, daß die Festsetzung der obersten Grenze der geschuldeten Entschädigung zu lange hinausgezögert würde und infolgedessen der hierdurch entstehende Schaden nicht wieder gutgemacht werden könnte.

Polen erkennt die Schulerfcheidung nicht an.

Der Pariser „Matin“ melbet aus Warschau: Die Entscheidung Calonders zur Minderheitsfrage in Oberbesien wird von Polen nicht anerkannt Voraussetzungen sind Polen beim Völkerbund dagegen Einspruch einlegen. Eine sofortige Wiedlung hat die Verfügung Calonders nicht.

Die Tscheta an der Arbeit.

Der Pariser „Berat“ melbet aus Moskau: Seit Mitwoch früh finden wieder Verhandlungen durch die Tscheta statt. Unter den Verhandlungen befinden sich diese Freunde Tscheta. Für die Moskauer Garnison besteht bereits seit Montag fest ein Urtausverbot, was auf weitere Maßnahmen Stalin schließen läßt.

Kiefige Gefangenerevolte in einem kalifornischen Zuchthaus.

Im Zuchthaus zu Folsom in Kalifornien kam es zu einer Zuchthausrevolte. Die bisher in ihrer Art beispiellos dasteh. Augenblicklich werden 2000 Zuchthäuser durch 500 Mann regulärer Truppen mit Maschinen gewehren und leichter Feldartillerie besetzt. Man nimmt an, daß bisher neun Zuchthäuser und zwei Wärdler getötet sind.

Gas- und Wasserschläuche Wasserleitungsringe, Asbest

die Häuser hinauf und verschwinden hinter mysteriösen Türen. Einmal hüft der Bild mieder, da läßt eben ein teuflischer Mägen, bel den Eimer in den pozzo hinunterfallen, den mitten aus dem anstehenden Schöpfbrunnen. Sämtliche Weiber liegen vor den Schmelgen und binden Benzenleiter, sämtliche Männer machen sich rechts — die Straße führt zwischen der endlosen Häuserzeile und dem Strand hindurch — an den braunen Negern zu schaffen.

Formia. Noch geduldet in Staub und Bergeseiten, bald aber wird es die Brust dehnen. Erste Stalche Falerner. Am Morgen, beim Definieren der vier Balkontüren, fürzt das Licht in solchen Wogen herein, daß man schier in die Kniee bricht. Es ist unmöglich, ohne Handstirn übers Meer zu schauen. Brennender Sommer. Und dabei Meerseen...

Drüben Baia. Auch Horaz war des Falerners voll, als er das niedersiegh: Nullus in orbe sinus Bais praeculct amoeniss! Heute fährt man im Nachen über die versunkene Lasterstadt hinweg, aus der Tiefe leuchten die weißen Säulen herauf wie die leuchtendsten Leiber der ambubalia, die Kaiser und Dichter beaufschien, aber das Licht, das gewaltige Licht ist gebildet: Feuer in der Erde und im Himmel, Flamme neben Blau bogzischen. Ceras, Diana Lucifera, Seneca, Lucretia, Bacoli, Mifeno, der Polipip — wer soll das alles schildern? Die Direttissima führt direkt hin. Aus Herd einer Landschaft, die man besser erlebt. Via Appia und Via Domiziana verbunden, Campagna und phlegriache Gestirne, Rom und Neapel: das ist eine Lat. Etwas von der schönheitsgemalten Strophenbaukunst des römischen Imperiums lebt in ihr auf. G. W. Oberlein.

Neues vom Jage

Ein unerlaubter Jiu-Jitlugriff.

Unangenehme Vorfälle ereigneten am Mittwochabend zwei Burischen von 15 und 16 Jahren, die im Südwesten Berlins festgenommen wurden. In einer Schanzkammer erlegten zwei Bengel, tranken einige Glas Bier und ein ganz Schokolade und beschwerten dann, ohne zu bezahen. Der Wirt ging ihnen auf die Straße nach und versuchte sie nach dem Kotel zurückzubringen, um sich ein Pfand gegen zu lassen.

Da fehlten ihm die Burischen ein Bein, brachten ihn zu Fall und stießen nach Art des Jiu-Jitlu-Griffes, der nur in höchster Not angewendet wird, mit gepreizten Fingern auf die Augen. Der Ueberfallene wehrte sich, schwürte die Güte ab, konnte aber immertun vorübergehen nichts sehen. Auf seine Hilferufe eilten seine Gänge herbei, nur denen die Ueberfallenen nachsahen. Hiernach fielen sie über einen Mann, der ihnen begegnete, ohne weiteres her. Sie warfen auch ihn zu Boden, stießen auch auf seine Augen ein und durchsuchten ihm die Taschen. Der Ueberfallene, dem einer die Beine festhielt, raffte sich wieder auf. Jetzt ergreifen die jugendlichen Stroche die Flucht. Auf eine Anzeige hin suchten mehrere Beamten die Gegend ab und es gelang ihnen auch, die Burischen zu ermitteln und festzunehmen.

Prinzessin Eitel-Friedrich wieder verheiratet.

Im großherzoglichen Schloße Kassel bei Odenburg fand die Vermählung der Herzogin Sophie Charlotte von Odenburg, der geliebten Gattin des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, mit dem Mittelmeier, A. D. Saratz v. Hedemann in aller Stille statt.

Schweres Unglück in einer Feuerwerksfabrik.

In einer Feuerwerksfabrik in Mühlendorf ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Bei der Herstellung sogenannter Knallgeschosse explodierte ein Feuerwerkler u. lezte andere Materialien in Brand. Es entwichen sich mehrere Schicksamen, durch die die Arbeiter in den Räumen befindlichen Arbeiter und Arbeiterinnen schwere Brandwunden erlitten. Erst durch ihre Hilferufe wurden die Arbeiter in der Fabrik beschäftigten Arbeiter aufmerksam gemacht. Es erstickten die Flammen und brachten die Verletzten in das Kallberger Krankenhaus, wo sie sämtlich in bedenklichem Zustande darniederliegen. Alle haben schwere Verletzungen am ganzen Körper davongetragen.

„D. 1230“ beschädigt.

Einer Meldung aus London zufolge ist nach einer bei London eingegangenen Nachricht aus Fortia (Australien) bei dem Startversuch des „D. 1230“ der linke Motor des Flugzeuges beschädigt worden und ein Propellerflügel gebrochen.

Der Dampfer „Albert Ballin“ auf Grund geraten.

Infolge des anhaltenden Sturmes ist an der Untersee ein außerordentlich niedriger Wasserstand einsetreten. Der Dampfer „Albert Ballin“, der bereits am Sonntag fest kam, ist erneut in der Höhe von Brunshausen auf Grund geraten. Da er durch Schlepper frei gemacht werden konnte, beginnt man jetzt das Schiff zu leichtern. Der gleiche niedrige Wasserstand gefährdet auch die Schiffe auf der Untersee. Das Fährboot zwischen Wlgen und Wesele wurde

Im Herbst 1928 fährt LZ 127 nach Buenos Aires. Das neue Riesen-Luftschiff im Bau.

Die Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H. in Friedrichshafen am Bodensee hat augenblicklich den LZ 127 (das 117. Zeppelin-Luftschiff), das als Verkehrs-Luftschiff für den Transport von Passagieren und Fracht über weite Strecken bestimmt ist. LZ 127 löst durch seine Weite die technische Möglichkeit des transatlantischen Luftschiffverkehrs bewiesen, feiner die Sammlung von wirtschaftlichen Erfahrungen über derartige Fahrten und über die Verwendungsmöglichkeit als Forschungs- und Versuchsluftschiff für den Luftverkehr. Es wird zeitweilig an die spanische Gesellschaft „Colon“ verpachtet werden, die den regelmäßigen Luftverkehr zwischen Sevilla und Buenos Aires möglichst früh — in Aussicht genommen ist der Herbst 1928 — eröffnen will.

Das jetzt im Bau befindliche Luftschiff wird das größte bisher gebaute Luftschiff

werden. Es wird aus einem Duraluminium-Metall hergestellt, dessen Festigkeit noch 20 Procent höher sein wird als die bisherigen. Als Brennstoff wird ein Gas verwendet, dessen spezifisches Gewicht dem der Luft entspricht, so daß der mittelehrte Brennstoff praktisch keine Belastung des Schiffes darstellt. Fünf direkt umfomerbare Manbach-Motoren von je 530 Pferdestärken, die in einzelnen Gondeln eingebaut sind, werden die

Propeller treiben. Bei Ausnützung der gesamten Motorleistung (2850 PS) kann das Luftschiff eine Geschwindigkeit von 128 Kilometern je Stunde entwickeln; bei normaler Dauerleistung, wenn also nur vier Motoren laufen, beträgt die Geschwindigkeit immer noch 117 Kilometer je Stunde. Die Fahrleistung, die natürlich von der mittelehrten Ladung abhängig ist, wird wenigstens 15000 Kilogramm Nutzlast über 10000 Kilometer Weg bei 100 bis 110 Kilometer Stundenbegrenzungsleistung sein. Die Beziehung zum 20 Mann stark sein; die Fahrgäste sind ein großer Aufenthalts- und Speiseraum mit elektrischer Küche vorhanden sowie zwei Wohnkammern mit je zwei Betten.

Die Maße des Luftschiffes sind kaum vorstellbar: Die gesamte Länge wird 235 Meter betragen, also um die Hälfte länger sein als der Kaiser-Dom hoch ist; der Durchmesser beträgt 30,5 Meter, die Höhe 33,5 Meter. Der Inhalt des Tragkörpers mit 105000 Kubimeter ist größer als mancher Gasometer eines Gaswerkes. Der Querschnitt des Stromlinienkörpers stellt ein 28-Eck dar.

Das neue Zeppelin-Luftschiff wird ein neuer glänzender Beweis für deutsche Luftkraft sein, die sich trotz aller Hindernisse nicht von ihrem Wege abbringen läßt.

Riesenbrand bei Stockh'm. 600 Arbeiter betroffen.

In der Nähe von Stockholm, in Sobertälte, brach in der Maschinenfabrik Baltic ein Feuer aus, das schnell um sich griff, so daß bereits um 9 Uhr sämtliche Werkstätten, Schmelze- und Lagerräume des Fabrikterritains im Umfange von 2000 Quadratmeter in Flammen standen. Die Feuerwehr von Stockholm eilte hinzu, und es gelang ihr, gerade noch ein großes Holzlager zu retten. Die ganze Fabrik ist niedergebrannt. Der Schaden geht in die Millionen. 600 Arbeiter wurden arbeitslos.

Neue Wendung in der Affäre Blumenstein

In der Pariser Affäre Blumenstein und Co. ist eine neue Wendung zu verzeichnen. Der Pariser Polizei ist es gelungen, auf Grund der Aussagen festzustellen, daß die verbreiteten falschen Titel nicht von Blumenstein stammen. Der Auftragneber des Verfallsens, de la Houplieres, ist ein Schweizer Finanzmann namens John Humbert, der in Genf ansässig ist. Französische Polizeigenanten sind bereits nach Genf entsandt. Unter den von der Polizei beschlagnahmten Wertpapieren befinden sich sogar sinesische Titel. Aus einem von der Polizei aufgedeckten Testamentswechsel sind Beziehungen des eigentlichen Vermögens der Russisch-Amerikanischen Bank, Kuitson, mit Moskau zu erhellen. Kuitson selbst besitzt jedoch bei seiner Vernehmung, mit Moskau direkte Beziehungen eröffnen zu haben.

21 Grad Wärme in Neuyork.

In Neuyork herrscht eine ungewöhnlich warme Temperatur. Am Mittwoch um 2 Uhr nachmittags stieg das Thermometer bis auf 70 Grad Fahrenheit (21 Grad Celsius). Allerdings ist schon in den nächsten Tagen nach Ansicht des Wetterbureaus mit einer Abkühlung zu rechnen.

Es geht um Olgos Kopf.

Der Anatomiker Oligo richtete an das Wiener Anatomische Institut ein Schreiben, in dem er seinen Kopf zum Kauf anbietet. In dem Verbotenen heißt es:

„Mein Kopf enthält ein Geheimnis, das u. a. schon von Aristoteles, Wagner-Sauer als ein höchst wichtiges Anatomisches bezeichnet wurde und dessen Fähigkeiten die Menschheit zweier Kontinente in Erfahrung und Besserung versetzt haben. Es ist imstande, den Inhalt eines einmal vorgelesenen Buches mühelos zu behalten, sowie jede beliebige Rechnung innerhalb weniger Sekunden durchzuführen. Der Kopf fände schon nach Ablauf meines Lebens zur Verfügung.“

Oligo ist nunmehr ohne Aufforderung nach Wien gekommen, um mit dem Anatomischen Institut einen Vertrag abzuschließen, doch drängen sich auch hier wie immer und überall die unermesslichen Amerikaner vor, die dem Anatomiker für seinen Kopf einen höheren Preis bieten.

Ein vergiftetes Meer.

Das Schwarze Meer, das hellenweise über 2000 Meilen Tiefe hat, ist nach den Untersuchungen des russischen Forsters Andrusow in seinen tiefen bis 400 Meter liegenden Wasserflächen durch Schwefelwasserstoff vergiftet und enthält kein Sauerstoff außer Schwefelbakterien. Die Ursache wird darin gefunden, daß das ihm zuströmende Schmelzwasser zwar eine Menge von organischen Stoffen dem Meere zuführt, selbst aber durch den Sauerstoff rasch abfließt, während in der Tiefe ein aus dem kaspischen Meer stammender Meerwasserstrom zwar salzhaltiges Wasser, aber keinen Sauerstoff zuführt. Das schwach saure Oberflächenwasser, das sich deutlich von dem kaspischen Wasser der Tiefe unterscheidet, wird so von horizontalen Strömungen beherrscht, daß vertikale Strömungen, welche die schädlichen Gase der Tiefe an die Oberfläche und den Sauerstoff in die Tiefe führen können, nicht vorhanden sind oder keine Wirkung üben können. Das Wasser der Tiefe, in dem die hinabgelassenen organischen Stoffe sich zersetzen, ist daher mit Schwefelwasserstoff so angefüllt, daß keine Organismen außer den Schwefelbakterien hier gedeihen können.

Verzweiflungskampf mit einer Wölfin

Das Erlebnis eines kanadischen Jägers.

Ein Fischer, der an einem der kanadischen Fischerseen in einer flachen, waldumrandeten Bucht seine Angelleinen einziehen wollte, nahm seine Aufmerksamkeit mit, deren beide Hände mit Schrot geladen waren, und hoffte, eine Wölfin erlegen zu können. In der Bucht angekommen, entbedte er ein Lager mit vier kleinen Wölfen; die Alte mußte wohl auf der Hand sein. Einen Dollar zahlte der Reiterungsjäger drinnen im Dorf für jeden jungen Wolf; also kurz vier Dollar. Das war ja mehr, als er in zwei Tagen beim Fischer verdienen! Er zog das Messer aus dem Gürtel; vier Schritte, und die Raubtiere ergriffen nicht mehr. Dann band er die Hinterfüße zusammen, warf die Beute über die Schulter und begab sich auf den Rückweg zum Boot. Am Boot hatte er manchen Schritte getan, so hörte er hinter sich Jägerei und ein besterres Geheul gab ihm die Gemüths, daß

die alte Wölfin den Raub entbedt hatte.

Er rannte aus Verbestärken zum Boot, die Wölfin in langen Schritten hinter ihm her. Die ersten Schritte vom Boot entfernt, hatte ihn das Tier belahere erwidert. Kurz entschlossen warf er die Angelleinen. Die Wölfin blieb stehen, bezog sich, drückte sie mit der Schnauze um und erkannte schneidbar, daß sie tot waren. Jägerschiffen hatte der Fischer sein Boot erreicht, ließ in fliegendem Boot vom Ufer aus und glaubte sich in Sicherheit. Dann ließ er den einen Dollar auf das Tier aus, der Schuß ging zu hoch und rief nur ein paar Fäden aus dem Fell; einige Schrote mußten aber doch ins Fleisch getroffen haben. Die Wölfin heulte auf, drei Tage drachten sie aus Waller;

wie rasend fürzte sie sich hinein

und schwamm auf das Boot zu. Der Geißer ließ ihr aus dem Maule, ihre Augen glühten wie Rollen, und ein Strahlen Licht farbte das Wasser hinter ihr rot. Wieder drückte sie im Schwere über das Wasser. Doch mit Entschlossenheit konnte man keinen Wolf erlegen! Die Schrotlöcher rissen dem Tier ein Ohr weg, zertrümmten ihm Nase und Schnauze, blendeten es auf einem Auge und mochten es toll vor Blut und Schmerz. Schon war der Wolf am Boot, erlöbte den Raub mit den Tagen und

riß ein Stück der Bootwand mit den Zähnen aus.

Der Stoch ließ den Raub schwanden, der Stoch mit dem Raub ging sehr und zerstückelte nur eine Seite. Das Tier machte verzweifelte Anstrengungen, um ins Boot zu gelangen. Der Fischer schlug ihm mit aller Kraft den Kolben auf den Kopf. Der Schlag betäubte das Tier für einen Augenblick, doch rief der Schwann den Fischer um. Das Boot kenterte. Bergweilte strebte der Mann dem Ufer zu. Als er endlich den Boden unter den Füßen spürte, hatte ihn der hochflüchtige Wolf erreicht. Mit letzter Kraft riß der Fischer sein Messer aus dem Schrot und stieß es dem Tier in den Hals. Dann stolperte er ans Ufer und brach dort zusammen. Der Wolf erbeudete wenige Schritte von ihm. Am anderen Morgen bräde der Reiterungsjäger dem Fischer sieben Dollar in die Hand. Die alte Wölfin hatte eine Länge von über zwei Metern. Ein größeres Tier wurde in diesem Jahre in Kanada nicht geschossen.

Alchins 5. Sieg.

Alchin gewann im Schachweltmeisterkampf in Buenos Aires die 22. Partie nach 63 Zügen. Stand: 5:3 für Alchin.

Gegen spröde Haut:
NIVEA-CREME
wirkt sofort und gibt
schmerzweiches Teint
Schachtel zu 20, 50, 100 Pf.
Tuben zu 50 und 100 Pf.



KRAUSE

das Passende für den Weibnachtstisch

eine reichhaltige Auswahl von Geschenkartikeln für jedermann bieten die gutsortierten Lager in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses

BECKEN

HALLE (SAALE) MARKT 2 UND 3

Sonder-Angebote

Im Rahmen der Serien-Tage



Flauschmantel m. Bild aus guter m. Billiger Winterware mit Plüschkragen **16.75**

Flauschmantel m. Bild, moderne feine Verarbeitung mit reichem Plüschgarnitur **19.75**

Ottomane-Mantel m. Bild, besonders reich mit Plüsch garniert, ganz gefüttert **39.50**

Jacken aus gutem Astrachan od. grau Krimmer, auf Futter **18.75**

Jacken mit Pelz od. gut. Wollplüsch, auf Futter, feine Verarb. **29.75**

Ottomane-Mantel rein Wolle mit Pelzkragen, reich. Treppengarnitur oder reich m. Plüsch besetzt. Bubikr. 36.00 **29.75**

Elegante Wollkleider m. m. Stück, bildhübsche Verarbeitung. 24.00 **16.75**

Kleider aus gut. Waschsammet in moderner, feiner Verarbeitung u. schön. Farben **18.75**

Wollkleider aus gut. Ripspopel, auch f. starke Dam. pass. 27.50 **19.75**

Babymäntel aus mollen, warmen Winterstoffen, Größe 50-55 **4.50**

Mädchenmäntel aus gutem Es-Krimtuch, mit reicher Pelzgarnitur, Gr. 55. Jede weitere Größe 1.00 mehr **10.50**

Schulkleider aus warm, kariert. Lackschleier mit Winterstoffen, in langen Ärmeln, Größe 65-75 **5.00**

Mädchenkleider aus gut. Waschsammet, in viel. modernen Farben, Gr. 60-75 **7.50**

Sammelleider aus la. gekörpertem Sammet, Größe 40 **14.75**

Babykleider aus warmen, karierten Schotten, mit langen Ärmeln u. Lackschleier, Größe 45-55 **1.95**

**Freitag - Sonnabend - Montag
Dienstag - Mittwoch**

der bedeutungsvolle

SCHLUSS

unserer Serien-Tage. - Was Eigenfabrikation in zahlreichen eigenen Fabriken, sowie zentraler Einkauf für ca. 150 Häuser in der Preisleistung bedeuten, kommt in diesen letzten Tagen so klar und deutlich zum Ausdruck, daß die gebotenen Vorteile jedermann sofort in die Augen springen. - Durch riesige Neueingänge sind alle Sortimente aufgefüllt!

Darum folgen auch Sie dem Strom der tausenden Käufer, die durch unsere fabelhaften Rekord-Leistungen vollkommen zufrieden gestellt wurden.

Handschuhe	Strümpfe	Wollwaren
Damen-Handschuhe farbig, Trikot, mit 2 Druckknöpfen. . . Paar 0.50	Damen-Strümpfe schwarz u. farb. m. Doppelsohle, Hochleise Pr. 0.50	Kinder-Rauhshals reine Wolle . . . Stück 0.50
Damen-Handschuhe mit Wildleder Innenfutter, u. 2 Druckknöpf. Pr. 1.00	Herren-Socken bunst gemustert. . . Paar 0.50	Kinder-Carni'ware gestrickt, Schal und Mütze . zusammen 1.00
Herren-Handschuhe gestrickt, Wolle, vorzögl. Qualität Paar 1.00	Kinder-Strümpfe 1x1 gestrickt, schwarz Größe 4-9 . . . Paar 1.00	Wollshirts in verschiedenen Ausführungen . . . Stück 1.00
Herren-Handschuhe Lederimitat, ganz gestütert . . . Paar 2.00	Damen-Strümpfe Wäscheleide, feinsten Bemberg, mit Doppelsohle, u. Hochl. Paar 2.00	Kinder-Pullover Wolle u. Kunstseide in verschied. Farb. Stück 2.00
Damen-Glacedhandschuhe mit zwei Druckknöpf., mod. Farben Paar 3.00	Damenstrümpfe seide erstklassig, fehlerfreie Ware, in mod. Farb. mit Doppelsohle u. Hochl. Pr. 3.00	Kinder-Sportwesten reine Wolle, in hübschen Farben, in 5 Gr. vorrät. Stück 3.00
Trikofagen	Baumwollwaren	Kleidrstoffe
Kinder-Wäuschen weiß gestrickt, Größe 2-4 . . . Paar 0.50	Gerstenkorn-Handtuchstoff kräftige Ware . Meter 0.25	Musen Flanell Meter 0.50
Damen-Schluphosens . . . Paar 0.50	5 Staubtücher 0.50	Musen-Streifen Meter 1.00
Damen-Unterhosen 0.50	5 Meter Handtuchstoff grau gestreift 1.00	and'ell'ausch für Wintermantel ca. 140 cm breit Meter 2.00
Kinder-Normal-Unteranzüge Größe 60-80 Stück 1.00	3 Meter Melton für Unterröcke 2.00	Rips-Popeline "Ripo" reine Wolle ca. 130 cm breit Meter 3.00
Damen-Normalhemden gute Qualität. Stück 2.00	Schuldecken extra schwer, ca. 140/190 Stück 2.00	Crepe de Chine reine Seide in vielen Farben ca. 100 cm breit Meter 5.00

NUSSBAUM

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

Stadt-Theater
Heute Freitag, 20 Uhr
Der Barenfisch
Sonnabend, 20 Uhr
Sring aus Hamburg

Textbücher
zu den Aufführungen
im Stadt-Theater sind zu haben in den Bücherstube der Saale-Zeltung (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Wacouschein 16 Kleinschmidten 6 Tel. 24464

Walhalla
Tel. 283 85
Anfang 8 Uhr
Der große Erfolg!
„Ein Abend im Maxim“
Ausstattungs-Operette in 12 Bildern.
Vorher der erstklassige Variete-Teil (Tgl. bis einschli. Sonntag, 27. d. M. nachm. 7,4 Uhr Käsel und Grotel) mit den kleinsten Künstlern d. Welt.

Jung. Mädchen
20 Jahre, lacht
Freundin
im gleichen Alter. Off. u. 2 1896 an die Grp. b. 316.

Nur für Damen!

Thalysia-Systeme-Korsett-Schau

für schlanke, feste und hässliche Damen.
Frauen, Mütter, Töchter!

Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Wüste bauen soll, welche die vor. Richtung und Befestigung notwendig ist, man feste Dämme vermindert, Überlagerungen, Festschichten und die damit verbundene Unschönheit der Figuren entfernt, und wie man sogar nach Operationen und sonstigen Leibes-schäden sich wieder vollen Wohlstandes erfreut durch unsere überall mit großer Begeisterung aufgenommenen Beratungen:

Scenenovorträge

mit Vorführung, Aufstellung und sachlicher Beratung.

durch die von unserem leitenden Arzt Dr. med. Hans Gurns ausgeübten Damen. Ein solches Verbotene verlangt. Die erste Frau, ein Hochgeiß für Formenscheidung und Schönheitskultur durch

Thalysia-Systeme

Vorber von Dr. med. D. Gurns, Stadter gegen 30 Pfennig portofrei vom Thalysia-Werke, Leipzig-Sub 68

Vorträge mit Vorführung um 1/4 und 1/8 Uhr
Eintritt frei!

Neumarkt - Schützenhaus
Montag, den 28. u. Dienstag, den 29. Nov.



Hausfrauenbund
Halle a. S.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die allgemeinverständlichen

Frauenvorträge

verbunden mit Ausstellung u. Vorführung des Thalysia-Systems
am
Montag, d. 28. u. Dienstag, d. 29. Nov. im
Neumarkt-Schützenhaus, Harz 40/41
1/4 und 1/8 Uhr, zu besuchen. Die bewährtesten Hilfsmittel zur Erhaltung und zur Wiederherstellung der Gesundheit, Schlankheit, Schönheit werden gezeigt u. erläutert. Der Eintritt ist frei. Der Vorstand

Bergschenke
Gesangverein Edelweiß
(Gem. Chor von 1890)
Dirigt: Carl Burgemeister

Herbst-Konzert

morgen Sonnabend, den 26. Nov., abends 8 Uhr, im großen Saale der Bergschenke unter Mitwirkung von Burgemeister-Gesangs-Quartett

Ball.

Eintritt 50 Pfg.
Sonnabend nachmittag Konzert.
Eintritt frei! H. Ricke.

JEDEN SONNTAG
1 1/2 Uhr-See und Tanz
ERSTKLASSIGE KAPELLE

JEDEN MITTWOCH U. SONNTAG
Gesellschafts- und Tanz-Abend
ABENDANZUG

MULLERS HOTEL
MERSEBURG
Voranzelge: Freitag, d. 9. Dez. 1927
Gastspiel der WENSKAP-Kapelle.

Konditorei u. Kaffeehaus Jörn
Am Freitag, dem 25. November 1927, 8 1/2 Uhr
Operetten-Abend
des Hausorchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Richard Korge

MODERNES THEATER

Das **Zweistimmen-Wunder**
Anna Wünsch u. der erfolgreiche 2. Novemb. Spielplan
Nach d. Vorstellg.: **Tanz** beifrei, Eintritt Sonntag nachmittag 4 Uhr-Tanz-See mit künstl. Darbietungen - Eintritt frei!

Hosenräger
sehr große Auswahl
S. Schmeckel, Halle, Gr. Steinstr. 84

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonnab., 26. Nov., 7.30
Diaghileff-Ball

Altes Theater in Leipzig
Sonnab., 26. Nov., 7.30
Goppel, wie leben Neues Operetten-theater in Leipzig
Sonnab., 26. Nov., 8.00
Drei arme kleine Mabels

Stadt-Theater in Magdeburg
Sonnab., 26. Nov., 7.00
Johngrein

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonnab., 26. Nov., 8.00
Einbruch

Friedrich-Theater in Berlin
Sonnab., 26. Nov., 4.30
4. Schiller

Vorstellung
Stadt-Theater in Erfurt
Sonnab., 26. Nov., 7.30
Schinderhannes

Deutsches National-Theater in Weimar
Sonnab., 26. Nov., 7.30
Henny

Brillen
Schaefer
Halle
Große Steinstraße 299

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1,50 M.-M. Anzeigenpreis 0,25 M.-M. die zechnungspaltene Kolonzeitung, 1,00 M.-M. die Restkolonzeitung.

Met
ber
jag
sch
Sch
ein
bef
mach
mal
Ber
Chor
; min
traul
traul
be
Das
den
pr
daß
ist
der
Was
er
we
sein
Neb
Spur
los
höre
und
einem
H
Die
Tag
Auf
word
mit
die
lich,
die
es
dran
reit
tauen
! se
Nä
und
sein
Doch
den
vor
in
die
Z
höfem
B
St
S
So
den
W
ist
ich,
als
D
nicht
aus
jo
n

Es
to
stimm
für
Gefahr.
Schne
A
sch
ge
hies
D
som
unt
Sind
es
fallen,
da
unter
der
Mit
W
Unter
massen,
3
antre
oben
D
Leip
iger
ion
gewa
recht
effiz
sogen
bent
Lange
d
sch
lagen
B
Dorf
kommt
u
be
f
zu
ban
ner
baf
g

Nacht
in
de
wur
de
t
ein
tag
der
Stra
fen
ein
9
U
a
Str
a
B
um
die
C
Stra
ßen
ge
hen

Bel
fr
die
Frei
des
Stad
nicht
in
v
Haus
sich
inter
de
Arbe
it
den
st
fü
den
bek
annt
fi
reien.

Ein
Gest
Eben
den
der
Stra
ßen
ba
wur
de
dad
gegen
ein
An
hän
Wel
che
A
för
der
Um
6
ein
an
der
Stra
ße
ba
wer
de
w
sch
eben
3
Die
ein
den
auf
er
war.
Nac
Feuer
we
r

Aus der Stadt Halle
Halenjagd.

Meterhoch hat der eifrige Ökonomie in den Jahren den Schnee zusammengeharkt, aber die Treibjagd, die für ein Mezier in unserer Umgegend gelten angeht war, fand doch statt.

„Schön ist anders“, hurrte Wägen Schulze, ein Bekannter Mezierhüte, „ich sage nur, wie machung heute kein Treiben, sondern gehen nur mal durch den ersten Winter.“

„Bergarbeiter Knabe“, riefen die anderen im Chor, „spannig Mann sind hier. Aber will mich nicht einreden nach heute bringen. „Rein“, befragt Mar, und die Hallen beginnt.“

„Das Glück ist dem Jagdhaften hold. Ein Säcken springt vor ihm auf. Er ballert los. Aber daß die Treibjagd nicht recht stille halten, was ist der Däne!“

Mar tröstet sich mit Zigaretten. Langsam tröstet er weiter, bis er plötzlich... Gerade will ihm sein Nebenmann etwas zurufen, doch, wo ist Mar? Spurlos verschwunden. Die Schützen und Treiber streifen seinen Weg ab.

Und finden ihn, mordsmäßig schimpfend, in einem tiefen Schneefeld. Man zieht ihn heraus. Die Jagd geht weiter.

Auf einmal ein Schrei: „Ich bin blind geworden.“ Ein anderer schreit: „Ich bin blind geworden.“ Die Augenlider sind dem Vermitteln tatsächlich durch den scharfen Wind ausgetrieben. „Nicht dran reiben, laßt mit der warmen Hand auftauen.“ Es geschieht. Der Blinde kann wieder sehen.

Aber Mar hat nun über dem Mühsal seines Nächsten die Nase voll. Sein Zigarettenstiel ist alle und kein Gevatter hat er auch gerade abgeholt. Doch Schneefelder. Jetzt zieht er sich in die Dächer vor ihm Wägen. Die Hand fährt schnell in die Tasche, um eine neue Patrone herauszuholen. Die Finger verkrampfen, sie sind steif gefroren.

Während schiebert Mar die Patrone gegen den Felsen. Der noch einen Schritt und entzündet. Mar will Wägen vor Mar, und er wird auch nicht fertig, als ihn nachher die anderen trösten: „Bos! Dich nicht — Du hastest den Kampfen wahrheitsgemäß auch ja nicht getroffen!“

Lawinegefahr.

Es tauf. Und mit der Schneeschmelze bedroht für den harmlosen Spaziergänger eine Gefahr. Auf den Dächern nämlich liegt der Schnee ziemlich hoch, die meisten Dächer sind schon gebaut, und die Folge davon ist, daß bei diesem Tauwetter die Schneedecke ins Ausfließen kommt und den Fußgängern auf den Kopf fällt. Sind es nur kleinere Schneefälle, die herabfallen, dann ist die Sache harmlos, man wird unter dem freundlichen Gefächler der lieben Umwelt zum unfreiwilligen Schneemann.

Anders ist es, wenn umfangreiche Schneemassen, die mit eisiger Wucht die Gassen anstürzen, wie heute früh kurz nach 8 Uhr in der oberen Leipziger Straße, kurz hinter dem Leipziger Turm. Durch den ordentlichen Luftstrom gewarnt, konnte ein Passant gerade noch rechtzeitig zur Seite springen, während mit ohrenbetäubendem Krach eine umfangreiche Lawine, die den Mann tödlicher zu Boden geschlagen hätte, auf dem Pflaster zerbrach.

Vorsicht ist also geboten, denn nicht immer kommt „alles Gute“ von oben. Der Hausbesitzer tut also auf, nach dem Schneeseigen auf seinem Dach zu schauen und die Lawinegefahr zu bannen, sonst läuft er Gefahr, bei Unfällen haftbar gemacht zu werden.

Nachtarbeit unserer Straßenreinigung.

An der Reinigung der Straßen in Halle wurde heute die ganze Nacht gearbeitet. Allerdings war es nicht möglich, noch mehr Leute einzustellen. Die 240 Arbeiter und Angestellten der Straßenreinigung wurden in zwei Schichten geteilt. Die eine Schicht arbeitete von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh. Bei der Straßenreinigung sind 120 Mann unterwegs, um die Gassen in Ordnung zu halten. Die Straßenbahn hat keine Kreisfahrten einstellt.

Haltet die Hydranten fest!

Bei ständigem Frost- und Schneemerk ist die Freigabe der 1835 Unterführdranten des Stadtgebietes durch die Berufsfeuerwehr nicht in vollem Umfang mehr möglich. Die Hausbesitzer werden im eigenen Feuerchutzinteresse dringend gebeten, die umfangreichen Arbeiten der Berufsfeuerwehr dadurch zu unterstützen, daß sie freiwillig die vor ihnen Grundflüden liegenden Hydranten — soweit sie ihnen bekannt sind — von Schnee und Eis zu befreien.

Eldring im Straßenbahnverkehr.

Gestern nachmittags 2 1/2 Uhr drach unter der Eisenbahnüberführung in der Weißfischer Straße der Stromabgang eines Straßenbahnwagens. Der Wagen wurde durch etwa 25 Minuten unterbrochen. Gegen 5 1/2 Uhr sprang an derselben Stelle ein Anhängewagen der Straßenbahn aus der Weiche. Es entstand eine kurze Verkehrsstörung. Personen kamen nicht zu Schaden.

Am 6. Uhr freilich ein Straßenbahnwagen ein an der Ecke Ludwig-Wucherer- und Dessauer Straße haltendes, mit Tannen beladenes Fuhrwerk, wobei ein Straßenbahnwagen zwei große Scheiben zertrümmert wurden.

Die Feuerwehr wurde gestern abend 8 1/2 Uhr nach einem Grundflüden in der Streiberstraße gerufen, wo ein Schneerücken entstanden war. Nach 15-minütiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder aufrücken.

Lücken in unserer Kanalisation.

Von 8000 Grundstücken sind 3000 noch nicht an den Sammellanal angeschlossen. 1000 Grundstücke haben noch keine Wasser

In Halle sind noch nicht alle Häuser an den Sammellanal angeschlossen. Bis zum 31. Dezember soll aber die Hälfte ab. Die Kreisvereine in Verbindung mit den Hausbesitzern hat nun an die städtischen Behörden eine Eingabe gerichtet, in der sie ersucht, mittellose Hausbesitzer den Anschluß an den Sammellanal durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern.

Geheim befristete sich der Haushaltsausschuß mit der Sache, und dabei kam es dann zu einer Ausdrucksache über die Anschlußfrage überhaupt. Es gibt in Halle noch Häuser, die keine Wasserleitung haben. Es sind 3000 Grundstücke, die noch nicht an den Sammellanal angeschlossen sind. Der Haushaltsausschuß hat nun an die städtischen Behörden eine Eingabe gerichtet, in der sie ersucht, mittellose Hausbesitzer den Anschluß an den Sammellanal durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern.

Der Deputierte legte dar, daß eigentlich Zeit und Gelegenheit genug gewesen wäre, die notwendigen Arbeiten auszuführen, denn schon vom Jahre 1915 haben jene Anordnungen. Die Sache habe sich in gesundheitlicher Beziehung geföhrt. Wenn nicht endlich der Anschluß an den Sammellanal durchgeführt werde, ließe das Saalewasser keine Verunreinigungen ausgleiten, die man im Interesse der Gesundheit nicht länger hinnehmen dürfe.

Wir haben in Halle 8000 Grundstücksbesitzer. Von diesen haben 5000 den Anschluß an den Sammellanal durchgeführt, 3000 sind noch rückständig. 1000 müssen bis 31. Dezember angeschlossen haben.

Das läßt sich natürlich technisch nur nicht mehr durchführen. Darüber war man sich auch im Ausschusse einig. Wären diesen Besitzern eine weitere Karenzzeit zugestimmt, so könnten sie leicht darin eine Ermüdung finden, noch weiter säumig zu sein. Nach ausführlicher Besprechung kam der Ausschuss schließlich zu dem Ergebnis:

- 1. die Eingabe dem Magistrat als Material zu überweisen,
- 2. die Frist um ein halbes Jahr zu verlängern

3. 100 000 Mark bereitstellen für Darlehen, die natürlich die Darlehensnehmer verzinsen müssen.

Weiter befristete sich der Haushaltsausschuß mit einem Antrage der Stadtverordnetenbeirats. Es sind darin 8000 Mark zur Anschaffung von Musikinstrumenten vorgesehen, die nicht verwendet werden können. Der Magistrat schlägt vor, 2500 Mark als Honorar an den Vereinigungsausschuß der Halle 50 Musikschule zu zahlen und 500 Mark

Eine neue Ehrung für Landesökonomie Dr. Rabe.

Soeben ist eine Denkschrift der Landesleiterschaft unter dem Titel: „20 Jahre gesellschaftliche Leistung Dr. Rabe“ erschienen. Die Denkschrift schildert die Verdienste Dr. Rabes an der Landesleiterschaft mit ihren 100 Lebensjahren, welche besonders die größten Teile des Provinzialgebietes mit elektrischer Energie für Licht, Kraft und Wärme versorgt.

Die Denkschrift ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Landesleiterschaft, Herr Landesökonomie Dr. Rabe, zu seinem 75-jährigen Dienstjubiläum als Direktor des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, welches am 29. November in der Eisenbahnstraße mit einem Festakt gefeiert wurde, gewidmet. Der umfangreiche Band von über 200 Seiten, der in der Handeindruckerei gedruckt ist, enthält 50 Bilder auf Ansichtskarten und zahlreiche Schaubilder zur Veranschaulichung der verschiedensten großen gemeinsamen Unternehmungen.

In einer Aufschlußkarte, die gestern vorläufig fertiggestellt wurde, wurde dem hohen Jubililar ein Buchdruck der ihm gewidmeten Denkschrift mit warmen Worten des Dankes für seine stetige Fürsorge und Unterstützung der ganzen Landesleiterschaft der Landesleiterschaft überreicht.

Nicht bestellt!

Auch in den strengen Ernst der dienlichen Arbeit unserer Staatsanwaltschaft bringt das Leben manchmal eine kleine Note. Die Anwaltschaft der Stadtanwaltschaft ist bekanntlich so umfangreich geworden, daß man ein handliches Buch von 200 Seiten daraus gemacht hat. Gebunden in festen Karton. Die Anwaltschaft enthält 200 Anträge, die in der Anwaltschaft nicht bestellt sind.

Mietzwist.

Auf dem Schloßberge wollte eine Frau, die ein Zimmer vermieten wollte, einen ungehörig 45 Jahre alten Mann kennen, der ein Zimmer suchte. Er nannte sich Herr Schwarz und zeigte einen Militärpass, wonach er beim Infanterie-Regiment 101 gebürtig war und Besitzer des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der bulgarischen Verdienstmedaille mit Krone ist. Er sah und trant sich tüchtig fast, wie es bei solchen Schwindlern Aus ist, und botte dann seine neue Wirtin um 20 Mark an. Er müsse kein Geld auf dem Bahnhof holen, habe nur ausländisches Geld bei sich, und werde die Schuld und die Miete am selben Tage noch bezahlen.

Die Wirtin gab dem Manne, trotzdem er ihr verdächtig war, 20 Mark. Er und sein Koffer. In seinem Zimmer lag er zurück zwei Wochen lang.

Rechts- und Verfassungsausschuß.

Im Rechts- und Verfassungsausschuß wurde gestern die Frage der Bildung eines neuen Ausschusses behandelt. Die Linke beantragte die Bildung eines Ausschusses für die neue Verfassungsvorlage, den besonders die Kommunisten auf einen Ausschuss zur Behandlung sämtlicher

Arbeits-, Angelegenheiten- und Beamtenfragen erweitert sehen wollten. Die Rechten selbst sind gegen einen solchen Ausschuss, da er in der Stadtverordnetenversammlung völlig einflusslos wäre und es die Sache des einzelnen Beamten bleiben müsse, für seine höhere Einstufung zu sorgen.

Theaterauschuß.

Der Theaterauschuß beriet über die Verwendung eines Geldbetrages, der für die Anschaffung von Requisiten eingestiftet, aber nicht voll verwendet worden war. Es wurde beschlossen, zu beantragen, ihn für Gastspiele zu verwenden.

Vom Sattenmörder Becker.

Wie wir hören, arbeitet der Bankbeamte Becker in seiner Stelle im Unterdrückungsgeschäft in der Keinen Steinstraße an seiner Verteidigungsschrift. Er hat die Ladung von etwa 100 Zeugen beantragt.

Nachspiel zu den Sacco-Vanzetti-Ausführungen.

In den nächsten Tagen findet ein Prozeß gegen Angeklagte statt, die sich anlässlich der Sacco-Vanzetti-Demonstration an den Widerstandigkeiten gegen die Schutzpolizei beteiligten und sonstigen Anlauf vertrieben. Es kommen 34 Angeklagte in Frage.

Prozeß Duesterberg-Grüner.

Seit 1 1/2 Jahren schwebt ein Verleumdungsprozeß zwischen Regierungsdirektor Grüner und Oberstleutnant a. D. Duesterberg. Der Prozeß hat nunmehr seinen durch Vergleich sein Ende gefunden. Der Vergleich hat folgenden Wortlaut:

„Der Angeklagte wiederholt seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß er das Wort „Kriegsgefangener“ und die weitere unter Anklage gestellte Äußerung in der Verhandlung der Strafsache (Altenzinsen) nicht in beleidigender Absicht gebraucht hat; daß er in dem politischen Worte „Kriegsgefangener“ keine Beleidigung sieht, daß er aber seine Äußerungen mit Bewußtsein zurücknimmt, falls etwa in ihnen doch eine Beleidigung liegen sollte.“

Der Reklamentar (Grüner) nimmt die gegen den Angeklagten gebrauchten beleidigenden Worte („Soeben haben Sie Ihr Portepape beschmutzt“), die den Gegenstand der Privatklage Duesterberg gegen Grüner (Altenzinsen) bilden, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, da er sie seiner rechtlichen Auffassung nach lediglich zur Wahrung berechtigter Interessen, nicht in beleidigender Absicht, geäußert hat.

In beiden Verfassungen werden die Kosten gegenseitig aufgebracht.

„Lebensfragen der Mittelpartei.“

Verammlung der Deutschen Volkspartei. Ueber „Lebensfragen der deutschen Mittelpartei“ sprach in öffentlicher Verammlung der Deutschen Volkspartei der parteipolitische Landtagsabgeordnete Dr. W. a. u. m. a. n. n. in bekannter sachlicher Weise, die großes Verständnis für die Belange des Mittelstandes erkennen ließen.

Eingangs betonte der Referent, daß das heute besonders im Mittelstand viel gebrauchte Schlagwort: wozu Parteipolitik! dahin beantwortet werden müsse, daß es eben nicht nur Fragen des Handwerks und Gewerbes gebe, zu denen der Staatsbürger Stellung nehmen müsse und auf die nur eine politische Partei mit w e l k e n a u f d i e Grundzüge einer befriedigenden Antwort geben könnte. Fragen der Parteipolitik, die dem Mittelständler schwer entfernt liegen, sind für ihn ebenso wichtig, weil von deren richtiger Lösung auch das Gelingen des Mittelstandes abhängt. Selbst ein Kulturarbeit, wie das jetzt zur Debatte stehende Reichsgesetz, kann dem Gewerbetreibenden nicht gleichgültig sein; kommt eine Zerpflückung der Schule, so wird ihre Leistungsfähigkeit herabgesetzt und der Betrieb teurer. Die richtige Behandlung der Zölle berührt zwar den Mittelständler nicht unmittelbar, aber seine Auswärtigen bekommt er ebenfalls zu spüren.

Weiter legt der Referent dar, daß der Mittelstand in dem Augenblick, wo er sich von dem Parteien absondert, sich stark in der Minderheit befindet.

Da die Parteien dann keine Rücksicht mehr auf die Belange dieser Kreise zu nehmen brauchen, so ergeben sich aus solcher Absonderung keine Vorteile.

Soeben wurden von Dr. Neumann die nachrepublikanischen Zustände besprochen, wo überall Sozialisierungsbestrebungen einsetzten. Hier war es gerade die Deutsche Volkspartei, die den Kampf gegen solche Maßnahmen energisch aufgenommen hat. Ihr Standpunkt war von jeher, daß dem Privatunternehmer Handel und Gewerbe gehöre und daß der öffentlichen Hand nur die Verkehrsverwaltung obliege.

Der Referent wies die Frage auf, was man aus dem Gebiete der Besteuerung tun könne, um den Mittelstand vor dem drohenden schiefen Betrieb zu schützen. Eine solche Möglichkeit besteht bei der Gewerbesteuer, wo man den letzteren entsprechend seiner größeren Leistungsfähigkeit stärker besteuern kann. Allerdings kann eine solche Frage nur von Reichs wegen gelöst werden. Brechen hat in den letzten Jahren hier einige Verbesserungen gebracht; auf der steuerfreien Arbeitstrag bis 1926 auf 800 M. festgesetzt, so ist er dann auf Antrag der Volkspartei auf 1500 M. erhöht worden. Von großer Wichtigkeit ist für den Geschäftsmann die Vereinfachung der Steuern. Bei der Haussteuer ist besonders der Besitzer vermehrter Gebäude stärker betroffen als der des Wohnhauses, weil er sehr häufig den notwendigen höheren Gewinn aus den Räumen nicht herauszuschaffen kann und doch entsprechende Hauszinsen zahlen muß.

Zum Schluß wurden vom Referenten sozialpolitische Fragen behandelt. Hier durfte der Bogen angeht das verlorene Krieges und der Verarmung des Volkes nicht überparnt werden, soll das Volk als Ganzes nicht zu Grunde gehen.

In der Debatte kamen verschiedene Wirtschaftsparteien und ein Nationalsozialist zu Wort, die aber den starken Eindruck des Vortrags nicht abschwächen konnten.

Bedenk des Reichswaffenheims

Am Verband Halle-Elstertal der „Deutschen Reichsgesellschaft“ wird uns geschrieben: Wer kennt es nicht, das aus roten Mauersteinen villenartig erbaute Grundstück an der Ecke der Krausen- und Forsterstraße, das „Reichswaffenheim“ der Deutschen Reichsgesellschaft. Vorbereitende Arbeiten für einen würdigen Empfang der Abenteurer und Weidnachtszeit werden dort von fleißigen Händen getroffen. Der Verbandsvorstand hat auch allerdings zu tun, um die bestehenden Weidnachtswünsche dieser armen Leute, um zum Teil älteren 85 Waisenkinder im Alter von 6-14 Jahren erfüllen zu können. Zwar haben schon eine Anzahl fleißige und auch ausmächtige Freunde dazu beigetragen, den Weidnachtsfest für die Vermitteln der Armen denken zu können. Aber noch fehlt viel! Zucker, Nüssen und Mandelkerne essen auch unsere Kinder gerne.

Weiter! In vielen Haushaltungen werden die noch nicht abgetragenen, aber doch verwichenen Kleidungsstücke aller Art der Söhne und Töchter ausgegeben, und verfallen so dem Wollensrag. Wenn nur die sorgfältigen Mütter in ihren Bescheiden eine Revision abhielten, würde zweifellos manches brauchbare Stück, was unsere Kinder noch lange tragen könnten, zugute gefördert werden.

Wir bitten die Mütter herzlich, unserer Anregung doch folgen zu wollen.

Die Kinder unseres Heimes würden gern die ausgeföhrenen Sachen, sowie alle anderen dem Heim zugehenden Spenden selbst abholen.

Wir bitten, sich nur des Anrufs 21999 — Reichswaffenheim Halle — bedienen zu wollen. Gespenden — auch die geringste Gabe ist herzlich willkommen — bitten wir auf das „Waffenheim“ unter Nummer 21294 des Verzeichnisses Halle-Elstertal, an der Deutschen Reichsgesellschaft in Halle überweisen zu wollen.

Kirchenwehre.

Die St. Georgenkirche hält am kommenden 1. Advents Sonntag feierlichen Wiederbeginn in ihr mit feiner Kunst in baldigster Bauzeit innerlich erneuertes Gotteshaus. Die Wehre der Kirche und der neuen Orgel nimmt Herr Generalintendant Herr Professor Dr. Pfeiffer vor. Die Predigt wird von Herrn Pastor Wittke gehalten, während sämtliche Wehrliche an der feierlichen Liturgie teilnehmen.

Wiederholte Kirchenmusik darunter Prambel des Heilig sind keine Wohnungen, wird der Gottesdienst schmücken. Neben dem Kirchenchor wird in einem „Weißgefang“ aus der Chor des Mariabauens. Die vereinigten Wehrhöre des Hallischen Kreisverbandes gesungener Lieder, darunter die „Herrn der Herrlichkeit“, werden bei der Zusammenkunft mit den an den Kirchenorten ausgegebenen Gottesdienstanordnungen auch die Gesangsbücher gebraucht werden.

Am Abend des Abganges findet im wiedereröffneten Gottesdienste die Aufführung des „Liebes von der Glode“ für Solostimmen, Chor und Orchester von A. Romberg unter Leitung von Herrn Dr. Schmidt. Als Solisten sind benannt: Frau W. Schomburg (Soprano), sowie die Herren G. Stamm (Tenor), H. Schmitt (Bariton) und A. Brange (Bass). Die zum Eintritt bereitgestellten Programme sind beim Hauptamt des Gemeindeverbandes und in der Hofmusikalienhandlung G. Voßhan zu haben.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte heute einen Stand von 1,96 m, also 2 cm Anstieg. Die Schleuse paßierte kein Schiff.

Wittlicher Wehrbericht.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Wittlischen Wehrvereins gestattet.

Die vom Wehrverein herangezogenen Wehrmännchen haben Mitteldeutschland erreicht und bewirken zeitweise Wehrlosigkeit. Auch im Wehrbezirk die Temperaturreisen an, so daß in den Höhenlagen nur leichter Frost zu verzeichnen ist. Die Wehrbesitzer hatten wiederum keine Wehrbesitzer.

Wohlfahrt: Meteorologisch möglich, vereinzelt Wehrlosigkeit, in den Höhenlagen nur, im Gebirge leichter Winternost.

Nachvorstellung im C. T. Wehrbezirk.

Bisher war die Nachvorstellung — wenigstens in Halle — nur dem Theater und dem Variété vorbehalten. Gestern Abend hat Dr. Ringel von den C. T.-Betrieben im C. T. Wehrbezirk, den Versuch einer 11-Uhr-Vorstellung gemacht; der Versuch besah: der Versuch ist gescheitert.

„Das Werden des Menschen“ — wie es sich aus der Umdeutung der Fingerringe entwickelt, wird in geistlichen Predigten dargestellt. Anknüpfung an den menschlichen Fortschritt der Anfang des Menschen bis auf den heutigen Tag. Es sind nur Vermutungen, Hypothesen möglich. Am lohnendsten war es für den Rezipienten des Coburg-Filmes und den Leiter des Instituts für Menschheitskunde, Prof. Dr. Friedenthal (Berlin), dem Leiten auf der Filmleinwand das Entstehen des Menschen veranschaulicht zu werden. Einen besonders wertvollen Beitrag der Film durch die Bilder, die zeigen, daß auch das so früh abgestorbene Kind lebensfähig ist oder gemacht wird.

Der Wehrbezirk Dr. Ringelmann führte den Film mit einem erklärenden Vorwort ein. Er ging analog zum Film, von der Stelle aus und erklärte die Entwicklung des Embryos bis zum Tag der Geburt. Danach war der Film jedoch nicht mehr in den Hauptsaal. Auf die Bühne kam ein Publikum in dem überfließenden Theater.

Die Idee der Nachvorstellung scheint überaus interessant. Hoffentlich werden es auch die anderen Wehrbezirke zu tun haben.

„Wohnen zaubert“.

C. T. Wehrbezirk und C. T. Wehrbezirk.

Eine Stimmung wie Frühlingssonne und Wehrmut, die das Schlagermetier verleiht. Frisch und fröhlich, wie die Kuffeln, vor denen er singt, trägt Frisch Manfried mit guter Stimme und gutem Spiel seine Schläger vor und erntet stürmischen Beifall. Es folgt ein abwechslungsreicher, mit Humor, Witz und dann beherzt Herr Lieber das Feld und die Dergens des Jubiläums. Wehrlich ein ganz launisches Stück, die „Wohnen zaubert“; zunächst der schöne Feind (Barth Lieber), das Geld seines Danks, eines prächtigen, alten Schützen, mit vollen Händen um sich werfend und dementsprechend von den schönsten Frauen und elegantesten Kanonieren umgeben. Dann wird ihm die Geliebte gepörrt und man sieht den ewig fröhlichen, Stolperer, den immer noch hilflos bedrängenden Feind sein letztes Haß und Gut, die reichliche Garbetrocknen, um sich wie weiter hoch zuhalten.

Dann verläßt er das Geliebten: als Einziger, als Kellner, wobei er sich zwar lehrlich ausnimmt, aber nur Wehrfolge erntet. Als „Wohnen zaubert“, tritt er auf einem Spaziergang, der den Hunger erregt, maden soll, auf eine übermäßige Wohngemeinschaft draußen an den Berliner Seen und wird, er weiß selbst nicht wie, in ihren Kreis aufgenommen. Schlichte Leute — treue, hilfsbereite Leute. Sie nehmen ihn mit nach Hause, beschaffen ihm Arbeit. Da findet er beim Eintritten seiner Arbeitsstelle eine verlegene Frauennachbarin vom bösen Wehr, bekommt durch sie die Möglichkeit, eine neben dem Wohngemeinschaft gelassene Gefährtin zu kaufen und wird Wehrgefährtin. Sein Compagnon ist der Herr der wichtigsten Verhältnisse; der Führer jener Wohngemeinschaft, der Bräutigam der reizenden Mädchen, das ihm ihr Herz schenkt und dann, als inzwischen auch der Dintel wieder aufsteht, seine Frau wird.

Das Ganze so nett, so wehrlich, voll sozialer und ethischer Wert, als man es gewohnt ist, besonders entschieden im „Wohnen zaubert“, als verlebtes Wehr und schicklich Braut und Gatte, und Karl Geppert als unwiderstehlich übermütiger Wehrler — das man sich selber hineinsetzen sieht in echten „Wohnen zaubert“.

Vollstiftung der Handwerkskammer.

Die Frage der Berufsschulbeiträge. + 4379 Gezellenprüfungen. 647 Meisterprüfungen. + 27783 Handwerksbetriebe im Kammergebiet.

Im Stadtordnungsamtungsamt des Stadtsamtes eröffnete gestern mittag der Handwerkskammervorstand Herr Wehrer die diesjährige Vollstiftung der Kammer. Er begrüßte den Regierungsdirektor Herrn Wehrmann, den Staatskommissar für das Handwerk, der jetzt zehn Jahre seines Amtes, waltet, und den Vertreter des Magistrats Herrn Stadtrat Pfaff. Der Gedanke der Kammer, Herr Wehr, erstattete dann einen eingehenden Bericht über das reiche Maß an Arbeit, das die Kammer im vergangenen Jahre wiederum geleistet hat: „Trotzdem die zu erhebenden Umlagen bisher nur in 10 Land- und Stadtkreisen des Kammerbezirks eingezogen wurden und weniger als im Vorjahre erbrachten, konnten die Einnahmen und Ausgaben doch im Rahmen des Etats gehalten werden.“

Die Kammer trat achtmal zu Vorstandssitzungen zusammen und mußte 416 Beschlüsse fassen: An neuen Innungen wurden in Könnern ein Schneider, in Seeba eine Müller-, in Wehrhofs eine Buchbinderinnung gegründet. Der Innung wurden 7000 Lehrlinge angemeldet. Davon erbrachten 121 Lehrlinge. Im Laufe des Jahres trat die Kammer mehrmals für die Aufhebung der Einrichtungen in der Einstellung von Lehrlingen ein. Die Wehrung betrifft besonders Friseur-, Bäder- und Fleischer. Es sind dies gerade Berufe, die heute an Gefährdung leiden.

Ein für die Innungen sehr wichtiges Kapitel sind die Berufsschulbeiträge.

Die heute bereits einmündig sind. Nach einem Gehalt von Anfang dieses Jahres wird das Dienstentkommen der Gewerbe- und Handelslehrer nun geregelt. Das Handwerk ist zu Beiträgen verpflichtet. Die Höhe dieser entlaufenden Beiträge seien aber wirtschaftlich nicht tragbar. Wehrhofs stellt sich die Kammer hier auf den Standpunkt: Eine Heranziehung des Handwerks zur Finanzierung der Berufsschulen steht im Widerspruch zu dem Artikel 145 der Reichsverfassung, der unentgeltlichen Fortbildungsschulunterricht ausdrücklich gewährleistet.

Der 27. Nov. werden die Gezellenprüfungen, 80 haben vor Ablauf ihrer Wehrzeit. Zur Meisterprüfung wurden 647 Gezellen zugelassen, von denen 51 nicht erschienen.

Beim 5. und 6. wurden von der Kammer eingekandt und fanden Beachtung, darunter

Die Kreisynode zur Wohnungsnot.

Staatliche Hilfe darf unsere Stadt nicht länger fehlen. — Vaterländische Pflichten des ewigen und Sportveranstaltungen.

Bereits das dritte Mal in diesem Jahre trat die Kreisynode des Kirchenkreises Halle-Stadt zusammen, um die Fragen einer Lösung näherzubringen, die in den letzten Sitzungen noch nicht geklärt worden waren. Die Tagung fand am 23. November im C. T. Kirchenamt statt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Sup. Dr. Wehrhofs, kam als erster Punkt die Wohnungsnot, die Folgen der Wohnungsnot, der Wohnungsnot, auf der Tagesordnung. Gerade die Pfarre und Gemeindeführer sehen immer wieder, welche Folgen die Wohnungsnot für das Leben unseres Volkes hat. Das kam sehr deutlich zum Ausdruck. Eine Entschärfung zur Wohnungsnot wurde einstimmig angenommen, die von einem hierfür eingesetzten Ausschuss vorbereitet war. Es lautet: „Mit schwerer Wehrung stellen wir fest, daß die Stadt nicht wie vor unterdrückender Wohnungsnot leidet. Obwohl sich die Zahl der Beschäftigten schon seit Jahren wieder auf normale Höhe bewegt, müssen

die jungen Ehepaare vielfach noch über bis fünf Jahre warten, ehe sie eine eigene Wohnstube erhalten können.

Wer aus beruflichen oder sonstigen zwingenden Gründen nach Halle verlegt wird, muß oft eine jahrelange Trennung von seiner Familie zu sich nehmen, ehe er zu einer eigenen Wohnung kommt. Die Folgen dieser Verhältnisse sind in gesundheitlicher und sittlicher, in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung gleich verheerend. Was uns aber mehr als das alles bedrückt, ist die Tatsache, daß Menschen aus den ärmsten Volksschichten vielfach in luft- und lichtarmen Wohnquartieren hausen müssen, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen überhaupt nicht geeignet sind. Die ständig zurückgehende Geburtenziffer bedet eine furchtbare Sprache.

Staat und Gemeinde müssen alles daran setzen, um dem Uebel der Wohnungsnot baldigt Herr zu werden, damit jeder neu gegründete Haushalt wieder mit in Fortschritt seinen eigenen Wohnung sein eigenes Heim besitzen kann und dadurch die Grundlagen für den Wiedererwerb eines geordneten Familienlebens geschaffen werden. Die alten und ungelunden Wohnquartiere sind baldmöglichst zu beseitigen. Damit wird dem Wohle der Bevölkerung ein besserer Dienst erwiesen, als durch manche sonstige Wohlfahrtsmaßnahmen, die beim Fortbestehen der Wohnungsnot grobenteils nutzlos aufgegeben werden.

Der Vorstand in Halle hat seine Urfrage nicht allein in den örtlichen Verhältnissen, sondern sieht mit der gewaltigen Entwicklung des mitteldeutschen Industriegebietes und der dadurch bedingten Zugvölkerung in unmittelbarem Zusammenhang. Es handelt sich also größtenteils um

waren 241 Beschlüsse zur Erhebung von Zuschlägen zur Gewerbesteuer zu prüfen. Einträge der Kammer gegen die Zuschläge hatten teilweise Erfolg. Bei der Erichtigung des Landesparlamentes forderte die Kammer falls als Sitz des Gerichtes, und daß den Arbeitsschichten Handwerksberufe angegliedert werden sind, ist ein wesentlicher Bestandteil der Handwerkskammer.

Eine größere Tätigkeit mußte die Kammer entfalten, um dem Enquêtesauschuss des Reichstages das Material zuzuführen, das notwendig war, um die wirtschaftliche Stellung des Handwerks gegenüber Industrie und Handel mit Zahlen bemessen zu können. Die Erhebungen ergeben, daß am 1. Okt. 26, dem Stichtag der Aufnahme

im Regierungsbezirk Merseburg 25783 Handwerksbetriebe vorhanden

waren. Von diesen gehörten 5000 keiner Innung an. Alle diese Betriebe beschäftigten 29 028 Gesellen und 19 992 Lehrlinge. Daneben gab es 4567 Angestellte. Diese nähere Zahlen sind jedenfalls ein Beweis, daß sich das Handwerk neben dem großen Wirtschaftsfaktor Handel und Industrie sehen lassen kann.

Die ausführlichen Mitteilungen des Sachverständigen wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Bei einer Aussprache wurde die Frage der Wehrbildung von Jungleuten in die Gewerbeschulefrage erörtert. Die Kammer stellt sich hier im Gegensatz zu einem Teil der Mitglieder, auf den Standpunkt, daß den Jungleuten eine verlässliche Wehrbildung werden muß. Auch die Einführung des Religionsunterrichtes wurde gefordert. Das Handwerk hält es für falsch, wenn dieses auf Kosten der übrigen Unterrichtsstunden erfolgen soll. Andererseits aber wird der Wehrer und der Lehrling durch eine vermehrte Stundenzahl belastet.

Die Verarmung nahm dann Stellung zu einer Anzahl vorliegender Anträge und Satzungsänderungen.

Ein Ministerialerlaß bezüglich der Wehrbildung der Lehrlinge im Holzhandwerk wurde abgelehnt. Zahlreiche Änderungsanträge für Neuordnungen wurden debattieren genehmigt.

Die Zustimmung der Versammlung fand auch der Rechnungsabrechnung für 1926. Der Vorstand und die Kassendamen wurden entlassen.

Staatliche Hilfe

am ehesten und kräftigsten einsehen. Aus dem Gelagten ergibt sich aber auch, daß die Industrie in und Halle die Höhe, die durch ihr Wesen hervorgerufen oder gesteigert sind, noch viel mehr als bis jetzt durch den Staat zu unterstützen in der Lage von Halle bestimmen muß.

An die Stadtverwaltung richtete wir unter Anerkennung dessen, was direkt oder indirekt durch den „Kleinwohnungsbaue Halle“ geleistet wird, die dringende Bitte, unter Juriststellung anderer an sich schöner und wünschenswerter Pläne, ihre Mittel in erster Linie für Wohnungsbaue zu verwenden.

Die städtische Verwaltung hat sich nach dem Maße ihrer Mittel an der Beschaffung neuer Wohnungen beteiligt und wird es weiter tun. Wir haben auch die Faktoren, Welleken, Gemeindevorretter und Mitglieder in den Kirchengemeinden und ihren Wehrern bringen darauf hingewiesen, an der Lösung dieser Aufgabe dauernd mit allen Kräften weiter zu arbeiten.

Diese Entschließung wird den maßgebenden Stellen in Stadt, Regierung und Staat, sowie den Spitzenverbänden der hallischen Industrie zugelandt.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung des vom C. Konfirmanden allen Kreisynoden vorgelegten Themas: „Welche vaterländischen Pflichten hat die evangelische Kirche ihren Mitgliedern aus Gemissen zu legen, und welche Mittel stehen ihr hierfür zu Gebote?“ Aus der weit eindringenden Diskussion über die aktuelle Frage, die seit der Trennung der Kirche vom Staat besonders brennend geworden ist, haben wir folgendes hervor:

Die Kirche steht über den Parteien, hat also nicht irgendeine in die Parteipolitik einzugreifen, sondern nur immer wieder ihre Mitglieder darauf hinzuweisen, die politischen Pro-

bleme aus dem Gemissen heraus, vom Geiste des Neuen Testaments her, zu entscheiden. Dabei ist selbstverständlich, daß der evangelische Christ verpflichtet ist, den Gelehen und Verfügungen des Staates zu gehorchen, denn er, in dem das Volkstum zusammengeschlossen ist, bildet auch eine Gottesordnung. Auf der anderen Seite ist die Kirche verpflichtet, auf anerkannte Wehrhände immer wieder hinzuweisen und zu versuchen, daß diese Wehrhände durch die Mittel des Staates auf dem Wege der Wehrbildung abgelehnt werden. Es ist die Pflicht der Kirche, die geistliche Entschärfung zur Wohnungsnot ein Schritt auf diesem Wege. Staat und Kirche bilden zwar zwei prinzipiell verschiedene Gebiete mit besonderen Aufgaben, doch kann das eine nicht ohne das andere lebensfähige Leben haben. Es ist aber Gottes Willen, so sagen: das Vaterland ist uns die höchste Religion.

Zu den Aufgaben, die die Kirche dem Volk und Vaterland gegenüber hat, gehört auch die Pflege und Erhaltung der

Sonntagsfeier

nicht nur der Sonntagsruhe. Auf Antrag des Synodalen Stadtratsvorsitzers wurde eine Entschließung angenommen, die dem Hallischen Ausschuss für Lebensverbände zugibt:

Die Kreisynode der Stadt Halle riefet an die Sportvereine der Stadt Halle das dringende Ersuchen, dem Beispiel des Norddeutschen Turnvereins zu folgen und zum mindesten die ersten Festtage des Jahres, den 1. und 2. Sonntag und das Festenfest von sportlichen Veranstaltungen ganz freizulassen.

Mit großem Ernst wurde auch darauf hingewiesen, daß nach mehr als bisher der Sonntag arbeitsfrei gehalten wird.

Kreisfiskale Wehrände.

Für die zur Anstellungserklärung vorbereiteten Wehrände im Wehrbezirk Halle kommt am Sonntag nach die Halle A des Bezirksamtlichen Handwerksbetriebsverbandes für Halle (Stadt) in Halle und die Halle B des Bezirksamtlichen Handwerksbetriebsverbandes für Halle (Stadt).

Allgemeine Adventsfeier der Stadtkirche.

Am 1. Advents Sonntag, 27. November, veranstaltet die Stadtkirche abends 8 1/2 Uhr in ihrem großen Saale, Wehrplatz 1, eine Adventsfeier. Die Festanrede hat der neue Leiter des Diakonistenhauses, Sup. Schroeter, übernommen.

Aus der Wehrkirche. Am 1. Advents Sonntag, 27. November, wird in der Wehrkirche im Anknüpfung an den Hauptgottesdienst eine Wehrkirche mit Einzelgelehen abgehalten werden. Die Anmeldungen dazu nimmt Oberpfarrer Thiede entgegen.

Die Wehrkirche. Die Wehrkirche der Wehrkirche wird am Sonntag abends 8 1/2 Uhr im großen Saale, Wehrplatz 1, eine Adventsfeier.

Theater, Vortrags- und sonstige Veranstaltungen.

Stadtheater. Am Dienstag geht die lyrische Oper „Die Wehrhände von Puccini in neuer Inszenierung in Szene. (Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Wehrhofs; Regie: Herr Wehrhofs.) Die Handlung, die auch vom Opernbüro zu einem Dornitz verwendet worden ist, gestaltet nach dem weltbekanntesten Roman von Marguerite mit lebendigem Realismus Szenen aus dem Wehrer Wehrerleben. Puccini Wehr erlebte gerade vor 30 Jahren seine Wehrführung in Wehr. — In der am Sonntag, dem 27. November, 11 Uhr stattfindenden Fremdenvorstellung „Hedwig“ sind noch Karten zu ermäßigtem Preise in beschränkter Anzahl verfügbar. Die Partie der Wehrer sind Margarete Wehr. Der Verkauf für die Sprechbühnenführung der „Wehrer“ am 11. Dezember wird morgen geschlossen.

Saalbau-Drucker. Sonntag, den 27. November, abends 7 Uhr, im großen Festsaal „Ein Fest in den böhrlichen Alpen“. Wehrliche Dekoration, 2 Tanzpaare, keine erhöhten Eintrittspreise. Ab 3 1/2 Uhr Konzert.

Bekehrung. Der Wehrbezirk Wehrhofs veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr im großen Saale ein Wehr-Konzert unter Mitwirkung des Bürgermeisters Wehrhofs-Magistrats. Anschließend Ball. (Siehe heutige Anzeige.)

Ballhaus Wintergarten. Sonntag, den 27. November, im großen Festsaal der 1. großen Halle des Wehrhofs, keine erhöhten Eintrittspreise. Wehrliche Dekoration. (Siehe heutige Anzeige.)

Der Wehrbezirk-Tagung. „Wehr“ erinnert nochmals an sein Wehrerzügen am 27. November im Wehrhofs-Konzert und bietet um zahlreiche Gesellen. Geste willkommen. Beginn 19 Uhr.

Frauenvortrags. Am 28. und 29. d. M. finden im Wehrhofs-Konzert Frauenvortrags von dem Thalyssa-Wehr, unterföhrt vom Hallischen Hausfrauenbund, statt. Näheres siehe Anzeige.

Gemeindeführer. Kreiswehrbezirk-Wehrhofs Halle. Sonntag, den 27. November, 10 1/2 Uhr, öffentliche Kundgebung (Kreislagerungsamt) im Wehrhofs-Konzert. Geste willkommen. Beginn 19 Uhr.

Wohngemeinschaften

Wohngemeinschaften. Am 28. und 29. d. M. finden im Wehrhofs-Konzert Frauenvortrags von dem Thalyssa-Wehr, unterföhrt vom Hallischen Hausfrauenbund, statt. Näheres siehe Anzeige.

Der Wehrbezirk-Tagung. „Wehr“ erinnert nochmals an sein Wehrerzügen am 27. November im Wehrhofs-Konzert und bietet um zahlreiche Gesellen. Geste willkommen. Beginn 19 Uhr.

Wohngemeinschaften

Wohngemeinschaften. Am 28. und 29. d. M. finden im Wehrhofs-Konzert Frauenvortrags von dem Thalyssa-Wehr, unterföhrt vom Hallischen Hausfrauenbund, statt. Näheres siehe Anzeige.

Der Wehrbezirk-Tagung. „Wehr“ erinnert nochmals an sein Wehrerzügen am 27. November im Wehrhofs-Konzert und bietet um zahlreiche Gesellen. Geste willkommen. Beginn 19 Uhr.

Stadtheater. Am Dienstag geht die lyrische Oper „Die Wehrhände von Puccini in neuer Inszenierung in Szene. (Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Wehrhofs; Regie: Herr Wehrhofs.) Die Handlung, die auch vom Opernbüro zu einem Dornitz verwendet worden ist, gestaltet nach dem weltbekanntesten Roman von Marguerite mit lebendigem Realismus Szenen aus dem Wehrer Wehrerleben. Puccini Wehr erlebte gerade vor 30 Jahren seine Wehrführung in Wehr. — In der am Sonntag, dem 27. November, 11 Uhr stattfindenden Fremdenvorstellung „Hedwig“ sind noch Karten zu ermäßigtem Preise in beschränkter Anzahl verfügbar. Die Partie der Wehrer sind Margarete Wehr. Der Verkauf für die Sprechbühnenführung der „Wehrer“ am 11. Dezember wird morgen geschlossen.

Stahlgang, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Sonnabend, den 25. November halten wir unsere Monatsmitting über...

Freitag, den 2. Dezember, vom vormittags 10 Uhr: b 8 abends 6 Uhr...

Wochenfeier, Halle, Saale. Aus besonderen Gründen wird nicht wie...

Wochenfeier, Halle, Saale. Aus besonderen Gründen wird nicht wie...

Deutschnationale Volkspartei, N.Ä. Verein Halle-Saalekreis.

Montag, den 28. November, abends 8 Uhr, Zusammenkunft...

Gruppe Süd-West. Freitag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr...

Lehrergruppe. Montag, den 5. Dezember 1927, abends 8 Uhr...

Wochenfeier. Dienstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr...

Wochenfeier. Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr...

Wochenfeier. Sonntag, den 11. Dezember, im Gasthof Helm...

Wochenfeier. Alle Parteifreunde, die ihren Beitrag noch nicht...

Für ein einheitliches Mitteldeutschland.

Magdeburg hatte gestern einen großen Tag. Vertreter der Provinzialabehörden...

losigkeit der Zuführung von Abwässern in das Süßbett zurückzuführen.

Gemeinrat Dr. Hübener

das Wort. Er entwickelte in kurzen Jügen die Vorgeschichte der mitteldeutschen Frage...

Es gibt kaum ein Lebensgebiet, aus dem sich nicht Beispiele für die ungünstige Wirkung der Grenzen anführen ließen.

Mitteldeutschland hat 49 Exklaven!

Neun davon sind sogar unbesiedelt! Gebietsstellen sind dabei, die nur wenige Morgen an Größe...

E. Zielpolit. E.

Auf Grund der Eisenbahnverkehrsstatistik läßt sich die Einheit der mitteldeutschen erwerbsfähigen Bevölkerung nachweisen.

eine Überwindung der Grenzen oder doch wenigstens ihre schärfsten Ausrichtungen beseitigen.

Reicher Beifall zeigte dem Redner, daß er es verstanden hatte, die Verammlung für die von ihm verfolgten Ziele zu erwärmen.

Aus dem Leerkreise.

Ihr Aufsichtsrat aus dem Leerkreise übernimmt die Schriftleitung nur der oberbürgerlichen Kreisverwaltung.

Di. nung nötig!

Ich gehe früh lo gegen zehne. Den Moritzwinger schnell hinauf.

Die Bänke, die am Wege stehen sind weiß, wie alles rings umher.

Es sieht sich auf die erste Bank. Mit ihrem Beien kehrt sie kein.

Sie hat gereinigt alle Bänke. Und deren gibt es ziemlich viel.

Doch müßt ihr frische Luft genießen. Zum Moritzwinger geht hin.

Mehr Winterpfondsonderzüge.

Im vorigen Jahre führen ab Halle verschiedene Winterpfondsonderzüge, besonders nach dem Ort...

Quantum, Verlag und Druck. Otto Hentel & Gesellschaft m. b. H.

Advertisement for 'Krama' medicine, featuring an illustration of a pig and text describing its benefits for various ailments.

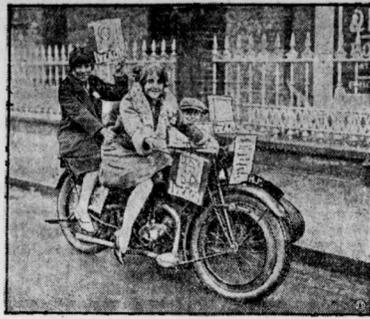
Advertisement for 'Ihr Bruch' (Your Hernia), featuring an illustration of a person and text describing the symptoms and treatment.

Large advertisement for 'Blauband' margarine, featuring a large illustration of a hand holding a stick of margarine and text describing its quality.

Advertisement for 'Erkältungen!' (Cold/Flu), featuring an illustration of a person and text describing the symptoms and treatment.

Advertisement for 'Stempel-Pfauisch' (Stamp-Pheasant), featuring an illustration of a pheasant and text describing the product.

Englische Wahlpropaganda.



Bei der Eröffnung der Londoner Wille... Partei mit äußerster Eifrigkeit durchgeführt.

Die Jubelfeier wird am Sonnabend, dem 26. d. M., im Hübnerer Kaffeegarten abends 8 Uhr abgehalten.

Turnen, Sport und Spiel

30-jährige Jubelfeier des Jahrschen Turnvereins Vorturnerschaft.

Dieser Turnverein ist wohl einer der stabilsten und ältesten unserer engeren Heimat, einer der ersten Pioniere mit, die die Deutsche Turnerschaft...

Bühnenturnen des Hallischen Turn- und Sportvereins.

Diese Veranstaltung am Sonnabend, dem 3. Dezember, im „Friedensaal“ verspricht ein besonders interessantes Ereignis zu werden.

Luftbahn. (Neues Finanzamt.)

Ein neues Dienstgebäude soll für das Finanzamt an der Ubelbehörstraße, erbaut werden.

Strohberg (Sax.). (Goldene Hochzeit.)

In Kerpeliger und Goldiger Fräulein konnte Herr Hermann Sacke, der hier viele Jahre hindurch den antiken Dienst als Polsterer...

Röhlensaue. (Endlich verkehrsfrei.)

Nachdem kurz vor dem Schneefall die letzten Aufschärfarbeiten beendet sind, ist die Verkehrsverhältnisse für die Kreisstraße Röhlensaue...

Das Turnen der Alten.

Am Mittwoch dem 23. traten die älteren Turner von Halle und Umgebung zu ihrer gemeinsamen, monatlichen Turnstunde...

Der „Ricket-Schlamm“ schützt die Gesundheit.

Der „Ricket-Schlamm“ schützt die Gesundheit der Arbeiter, die in Bergwerken arbeiten.

Älteren Männer, die noch nie oder lange nicht mehr geturnt haben, sich beteiligen können. Man sieht hier die Sache einmal an, und wenn es ihm gefehlt hat, teiligen sich die Herren...

„Einfluß der Klimung bei den Turnübungen“ das Wort. In dieser, feineren Weise erklärte er die Eigenschaften des Brustkorbes in Bezug auf seine Dehnbarkeit nach den verschiedenen Richtungen...

Religionsbegriffen auch für Mädchen.

Der Ausschuss für das Deutsche Turn- und Sportbundesbeirat hat die Einführung des Religionsbegriffens für die weibliche Jugend bis zu 18 Jahren...

Wollblutaktion in Hoppegarten.

Vor nur wenigen Intereffekten kamen am Donnerstag in Hoppegarten einige Wollblüter dem Hammer Zwei-Zweijährigen des Hauptgeschäftes Altfeld, Clausen und Fring...

Früh Wollen (Kreuznach), der frühere Europameister im Amateurturnen.

hat sich auf drei Monate nach Bologna begeben, am dort als Konstrukteur der Ringermannschaft von Sempere Waanti zu wirken.

Und wir sind doch die billigsten in guten Handschuhen

Table with 2 columns: Material and Price. Nappaleder 450, Glacéleder 375, Nappa, gefütert 650.

Fleischhacker Leipzig, Leipziger Straße 17, gegenüber C. F. Ritter

„Wißt wohl verjüngern mit mir! — Ich werb' mir's schon ausbedingen, daß dir dein Doktor so viel gibt, daß du dich fastelien kennst.“

„Wachsthaftig! Dich brauch' ich nicht mehr zu zählen! Und wenn ich mich selbst aus freies, dann ist die Geschicklichkeit erbeidig.“

„Ich geh' gern von mir den Hof machen ließ und nicht kein Jagt, als ich sie bränge, meine Frau zu werden.“

„Erlaubt's Hände zitterten in den seinen. Die Schuld des Waters war kleiner, als sie gedacht hätte.“

Kein Städtepiel / Punktspiele!

Hamburg-Halle verziehen. — Hochbetrieb. —

Das für kommenden Sonntag vorgesehene Städtepiel Halle-Hamburg ist leider infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse abgefallen und auf einen späteren Termin verschoben. Der etwas unermüdet eingetretene Schneefall schließt die Möglichkeit des Ausschickens voll und ganz. Auf schneefreies Spielfeldern gegen Hamburg anzutreten dürfte gewagt gewesen sein. Das kommende Frühjahr wird den Kampf Halle-Hamburg bringen. Gedulden wir uns bis dahin.

Die Punktspiele können ihren Fortgang nehmen und zwar herrscht bis auf die Damenpiele, die ebenfalls der Ungunst des Wetters zum Opfer gefallen sind, Hochbetrieb. In den Herrenklassen sind fast alle Mannschaften auf dem Rasen und es wird sich bei den glatten Feldern manche Überbahrung ergeben. Die Treffen der ersten Klasse finden sämtlich in Halle statt und bringen folgende Paarungen:

- 11 Uhr: SS-Borussia (Sachsenstraße);
- 3 Uhr: 98-SVW (Zooplatz);
- 10 Uhr: Wader-Bülberg (Waderplatz);
- 2,30 Uhr: HSV-Halle-PSB-Merleburg.

Borussia hat einen schmerzigen Gang nach der Hüttenstraße anzureisen. Die 98er, welche das erste Treffen wohl knapp verloren haben, den Trost jedoch gemannen, so daß das Spiel wiederholt werden muß, haben in der letzten Zeit erheblich an Spielfähigkeit gewonnen und werden auch hier vielleicht ihren Tabellenplatz noch zu verbessern. Die Sachsen werden aus sich herauszugeben müssen und versuchen zu können. Der Abstieg wird erst ergeben, wer Sieger ist.

Nicht weniger offen ist das Treffen auf dem Zooplatz, wo die 98er ihre Nachbarn, die SVW ermanen. Auch hier verlor 98 das erste Treffen knapp mit einem Torz Unterschied und wir glauben, daß ihnen am kommenden Sonntag falls die volle Eis antritt, ein Sieg eher möglich sein wird. Die SVW sind jedoch ebenfalls in der Lage, ihren Sieg zu wiederholen, falls das Spiel vom Anfang bis zum Schluß spannend sein wird.

Leichter dürfte es den Hülbergern sein, die Waderaner abzufertigen. Obgleich Wader auf eigenem Platze spielt, wird ihnen ein Sieg gegen die in guter Form befindlichen Kaderer schwer fallen. Wir halten Hülberg für den knappen Sieger.

Auch die HSVer werden mit ihrem Namensvetter aus Merleburg keine große Arbeit haben. Schmezer wie in Merleburg wird der Meister sich die Punkte holen. Das Spiel findet auf der Bergin-Kampfbahn statt.

Die Damenklasse feiert.

Die ungünstige Witterung machte es notwendig, die Damenpiele abzubrechen. Eine Maßnahme, die sicher zu begründen ist.

Die Meizerklasse bringt bis auf das HSV-Spiel die gleiche Befreiung, wie die erste Klasse. Jeweils eine Stunde vorher, treffen sich die 2. Mannschaften auf dem gleichen Platze. 98 und vielleicht Wader sollten hier siegreich sein können.

Die 16-Klasse bringt interessante Treffen und zwar Blauweiss muß nach Jüterbog und sollte mit einem Siege heimkehren können. Eintritt empfängt 99-Merleburg. Hart dürfte hier gesämpft werden und der Sieger sieht noch nicht fest. Beginn 11 Uhr. Ammendorf endlich erwartet den VfL-Merleburg. Hier dürfte Ammendorf knapp liegen.

Au der 20-Klasse dürfte VfL die Jüterbogener abfertigen und die Post gegen Bartha besetzen können. (Beginn: 2 Uhr Zooplatz).

Weitere Spiele finden wie folgt statt: 9 Uhr: 98 3-96 3; 1 Uhr: Blauweiss 3 gegen HSV 3; 2,30 Uhr: Eintracht 2-Croißwitz 1; 10 Uhr: Dölan 1-PSB 4; 11 Uhr: Blauweiss 3-Reichsbahn 1; 9 Uhr: Blauweiss 4-PSB 5; 10 Uhr: VfL-Merleburg 2-Bartha 2.

Jugend-Fuß- und Handball.

Infolge der Kälte haben mehrere Vereine keine Abstände in Gesellschaftsspielen getätigt, dennoch finden aber circa 30 Freundschafts- und 3 Pflichtspiele statt. Die Juniorenspiele weisen fast ausnahmslos gute Paarungen auf. Auch einige Mißverständnisse scheinen bei den Beschlüssen vorzuliegen; so hat uns 99-Merleburg 1 ein Spiel gegen Eintracht 1 Junioren ausgeben und Wader 2 Junioren ebenfalls gegen dieselbe Mannschaft. 99 hat ja wohl inzwischen ein Pflichtspiel angesetzt erhalten; es dürfte somit Eintracht 1, die die 2. Junioren von Wader auf dem Eintrachtplatze als Gast haben, 96 1. Junioren messen mit Borussia 1, die Kräfte, wir möchten uns hier für die Blaurotten entscheiden. 96 1. Junioren haben sich Wader 1 verpflichtet, um die beiderseitige Spielfähigkeit festzustellen. Den Ausgang haben wir für offen, da 96 den Vorteil des eigenen Platzes hat. Nebenfalls sollte hier wohl das interessanteste Spiel der Juniorenklasse auf dem HSV-Platz stehen.

Preußen-Merleburg sieht zu seinem Anhalten nach Weuna, und VfL-Merleburg 1 zu Kanna 1; auch hier ist guter Sport zu erwarten. 96 1. Handballjunioren haben sich Bennfeld verpflichtet, sie sollten, falls sie das Spiel ernst genug nehmen, den Jüterbogern stellen. Etwas reichlich viel haben sich die Reichsbahnjunioren vorgenommen, sie haben sich letzten gerade ihren Gegner in Borussia 1 verpflichtet; die Borussia erwarten wir als hohe Sieger. Auch bei den unteren Junioren und Jugendmannschaften sind sehr gute Paarungen zu verzeichnen. Es werden folgende Spiele ausgetragen:

- 9 Uhr: 98 1-Wader 1, 10,45 Uhr: Eintracht 1-Wader 2, 9 Uhr: Borussia 1-96 1; 10 Uhr: 99-Merleburg 1-Eintracht 1, 9 Uhr (?); 99-Merleburg 2-VfL-Merleburg 2, 11,30 Uhr; Weuna 1-Preußen-Merleburg 1, 10 Uhr; Kanna 1-VfL-Merleburg 1, 11 Uhr; Giebichenstein 1-Reichsbahn 1, 13 Uhr.

Jugend: 9 Uhr: Wader 1-Preußen-Merleburg 1, 11 Uhr: Borussia 1-Wader 2, 9 Uhr; 96 1 gegen Trepa-Palendorf 1, 11 Uhr; Ammendorf

Abspielung der Damenpiele.

1910 1-98 1, 11 Uhr; Sportbrüder 1-Gisbort 1, 11,30 Uhr; VfL-Merleburg 1-Kanna 1, 9 Uhr; Wansleben 1-Juppendorf 1, 11 Uhr. Knaben: 98 2-Wader 2, 9 Uhr (Pflichtspiel); Ammendorf 1-Wader 1; 96 2-Wader 3, 10 Uhr; Juppendorf 1-98 1, 11 Uhr; VfL-Merleburg (Saale-Güterbahn)-Preußen-Merleburg 1, Sportbrüder 1-Croißwitz 1, 10 Uhr; VfL-Merleburg 1-96 1, 11 Uhr.

Handball.

Junioren: VfL 1-98 1, 1,15 Uhr. Dieser interessante Größtampf wird auf der Bergin-Kampfbahn ausgetragen (Vrt. Sa.); 98 2-Blauweiss 1, 12,15 Uhr; Reichsbahn 1 gegen Borussia 1, 11,15 Uhr; 96 1-VfL-Bennfeld 1, 11 Uhr. Jugend: Ammendorf 1-98 1, 9 Uhr; 96 1-Blauweiss 1, 10 Uhr. Knaben: Reichsbahn 1-Borussia 1, 10,30 Uhr; Blauweiss 1-Wader 1, 10 Uhr; Kanna 1-VfL-Merleburg 10 Uhr (Pflichtspiel); 98 2-99-Merleburg 2, 10 Uhr (Pflichtspiel). Sämtliche Spiele finden auf der Plätze der zuerst genannten Vereine statt.

Borussia gegen Wader.

Das sensationelle Zusammentreffen der Tabellenführer im Spiel um den Sausjocuplokal.

Die beiden Spitzenreiter in der diesjährigen Meisterschaftsliste, Wader und Borussia, die beide sämtliche Spiele der ersten Serie beendet haben, tragen am kommenden Sonntag, nachmittags 2,30 Uhr, auf dem Waderplatz auf der Dölaner Straße das Entscheidungsspiel um den Pokal von Sausjocui aus. Bekanntlich mußte das in August d. J. stattgefundene Spiel um diesen Pokal bei einem Stände von 1:1 wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Beide Vereine benutzten deshalb den verbleibenden Sonntag, um nunmehr das Wiederholungsspiel durchzuführen. Diese Kampf muß für die hallische Sportgemeinde noch ganz außerordentlich interessant sein, da beide Mannschaften in der letzten Zeit eine ausgezeichnete Form bewiesen haben.

Gipfles Herausforderung anerkannt! Die Internationale Boyunion hat die Herausforderung des belgischen Leichtgewicht-Bormeriters Paul Gijssen an den Europameister Luis Rano (Spanien) im selben Ziel anerkannt und diese an den Spanier zwecks Annahme weitergeleiteter Rano hat die Herausforderung bis zum 19. Dezember dieses Jahres angeschlossen.

Henri Stille (Belgien), dem erst kürzlich von der SVL wegen Bewusstseinsverlusten der Titel eines Europameisters im Kantengewichtsbereich abgeprochen wurde, stand in Paris dem in Europa noch ungeschlagenen Panamaner Ag. Brown in einem Kavadestampf über die eigenartige Distanz von 15 Minuten gegenüber. Die erste Begegnung im Dezember 1928 endete unentschieden, diesmal siegte Stille knapp nach Punkten.

Die Radrundfahrt durch Australien wurde von dem erst zehnjährigen Hubert Doppermann gewonnen, der die 600 Meilen (1110 Kilometer) lange Strecke in 40 Stunden 41 Minuten 24 Sekunden bewältigte.

Verzeinerachrichten.

Olympia. Spiele am 27. November 1927: 1-Kanna 1, 2,2-Kanna 2,12,15; beide Sausjocui, 3-Kanna 2, in Kanna, 12,30. Treffpunkt 11 Uhr, Drogerie Frische, Ecke Freimittelbergr. Dölaner Straße.

PSB. Spiele für Sonntag, den 27. November: 1. Junioren gegen 98 1. Junioren. Beginn 13,15 Uhr; Treffpunkt 12,30 Bergin-Kampfbahn.

Polizei-Sportverein. Sonntag, 27. November: Herren: PSB 1-98-Merleburg 1, 14,30; Bergin-Kampfbahn. PSB 3-Blauweiss 2, 13,00; PSB 4-Dölan, 10,00; Dölan; PSB 5 gegen Blauweiss 3, 9,00, Peißnitz.

Holz-Turn- und Sportverein E. B. Halle (S.). Fernruf 21 967. Am kommenden Sonntag finden folgende Spiele statt: Handball: 14 Uhr: 1. Herren gegen Bartha; 15 Uhr: 2. Herren gegen Wader-98; 16 Uhr: 1. Fußball: 12,30 Uhr: 1. Herren gegen Dölan 1. Sämtliche Spiele werden auf unserer Platzanlage ausgetragen. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Novembernummer unserer Vereinszeitschrift erschienen ist und bei den Mitgliedern der einzelnen Abteilungen in Empfang genommen werden kann. Aufge-

dem machen wir darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag 20 Uhr im Restaurant Merle eine Verammlung der Fußballabteilung und am Freitag, dem 2. Dezember, 20 Uhr im Haus der Landwirte eine Verammlung der Schwimmabteilung stattfinden. Ergeben alle Angehörigen der beid. Abteilungen wir wegen Wichtigkeit der Tagesordnung zur Pflicht gemacht.

Giebichensteiner Turnverein. Handballabteilung. Spiele am Sonntag, dem 27. November: VfL 1-98 1, 10,15 Uhr; Hauptbahnhof; 1-98 1, 3 Uhr; VfL-Platz; 2-Kanna 1, 2,30 Uhr; in Kanna; (Abfahrt 13,30 Uhr; Treffpunkt, 12,30 Hauptbahnhof); 2-VfL Kanna 1, 1,45; VfL-Platz; 2, 2,30-Croißwitz 1, 3,00; VfL-Platz.

Reichsbahn TSB. Ergebnisse vom 20. Nov.: Handball: 1. Herren-Dölan, komplettes gewonnen; 2. Jun.-Croißwitz 7:0; 1. Jgd.-98 2:4; 2. Knaben-Peß 9:0. Spiele am 27. Nov.: Fußball: 1. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 2. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 3. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 4. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 5. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 6. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 7. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 8. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 9. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 10. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 11. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 12. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 13. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 14. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 15. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 16. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 17. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 18. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 19. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 20. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 21. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 22. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 23. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 24. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 25. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 26. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 27. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 28. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 29. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 30. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 31. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 32. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 33. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 34. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 35. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 36. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 37. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 38. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 39. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 40. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 41. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 42. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 43. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 44. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 45. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 46. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 47. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 48. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 49. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 50. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 51. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 52. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 53. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 54. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 55. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 56. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 57. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 58. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 59. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 60. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 61. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 62. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 63. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 64. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 65. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 66. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 67. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 68. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 69. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 70. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 71. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 72. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 73. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 74. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 75. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 76. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 77. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 78. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 79. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 80. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 81. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 82. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 83. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 84. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 85. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 86. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 87. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 88. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 89. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 90. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 91. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 92. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 93. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 94. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 95. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 96. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 97. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 98. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 99. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 100. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 101. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 102. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 103. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 104. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 105. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 106. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 107. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 108. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 109. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 110. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 111. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 112. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 113. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 114. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 115. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 116. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 117. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 118. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 119. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 120. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 121. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 122. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 123. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 124. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 125. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 126. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 127. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 128. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 129. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 130. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 131. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 132. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 133. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 134. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 135. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 136. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 137. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 138. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 139. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 140. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 141. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 142. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 143. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 144. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 145. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 146. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 147. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 148. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 149. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 150. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 151. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 152. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 153. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 154. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 155. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 156. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 157. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 158. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 159. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 160. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 161. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 162. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 163. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 164. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 165. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 166. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 167. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 168. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 169. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 170. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 171. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 172. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 173. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 174. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 175. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 176. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 177. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 178. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 179. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 180. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 181. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 182. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 183. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 184. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 185. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 186. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 187. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 188. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 189. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 190. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 191. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 192. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 193. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 194. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 195. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 196. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 197. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 198. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 199. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 200. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 201. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 202. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 203. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 204. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 205. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 206. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 207. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 208. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 209. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 210. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 211. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 212. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 213. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 214. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 215. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 216. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 217. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 218. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 219. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 220. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 221. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 222. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 223. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 224. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 225. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 226. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 227. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 228. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 229. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 230. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 231. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 232. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 233. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 234. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 235. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 236. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 237. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 238. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 239. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 240. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 241. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 242. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 243. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 244. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 245. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 246. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 247. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 248. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 249. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 250. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 251. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 252. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 253. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 254. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 255. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 256. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 257. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 258. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 259. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 260. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 261. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 262. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 263. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 264. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 265. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 266. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 267. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 268. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 269. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 270. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 271. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 272. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 273. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 274. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 275. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 276. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 277. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 278. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 279. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 280. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 281. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 282. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 283. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 284. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 285. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 286. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 287. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 288. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 289. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 290. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 291. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 292. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 293. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 294. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 295. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 296. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 297. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 298. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 299. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 300. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 301. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 302. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 303. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 304. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 305. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 306. Herren-Giebichenstein 2, (14,30) VfL-Platz; 307. Herren-Giebichenstein 2, (14,3

Kaufsuche

Größer Puppen-Kleider-Druck
zu kaufen gesucht
Salle, Treiden-
Straße 3, II. r.

Endenlöcher

mit oder ohne Glas-
aufbau und

Regale

f. Lebensmittelfach,
zu kaufen gesucht,
Ch. u. R. 4514 an
die Exp. d. Ztg.

Wienmarkt

Zwei Futterfahweine
preiswert zu verkaufen
zu erfahren bei
Fran Grober,
Oberbörsen a. S.
Bahnhofstr. 6.

Deutsche Schäferhündin

mit prima Stammbaum
verkauf
Heterlein, Baumzoo-
straße 6, Freiburg
(Ulmuu).

For-Terrier

guter Hattenfänger,
zu kaufen gef. Off.
unt. R. 4513 an die
Exp. d. Ztg.

Sieben Wollen alte, lebende

Se. diauben

kauf laufend zu
höchsten Preisen
E. Wiener, Salla,
Wormitzstraße 101,
Tel. 23184.

Kapitalien

Suche als 1. Hypoth.
12-15 000 M
auf mein Geschäfts-
grundstück, am liebst.
Schiffbrück, Salla,
Angebote u. R. 25351
an die Exp. d. Ztg.

3000 Mark

sofort für kurzfristiges
Wintergeld auf 4
bis 6 Wochen (große
Ausfragsbesten) geg.
Gewinnsteilg. von
reifer Firma gesucht.
Off. unter R. 4509
an die Exp. d. Ztg.

**Suche von Selbst-
gebet auf 90 Biergasse
große Landwirtschaft**

2000-3000 M
als 1. Hypothek geg.
Sicherheit, Angebot
erb. u. R. 4511 an
die Exp. d. Ztg.

**Suche sofort
500 Mark**

3-jährig, gegen erste
Hypothek, über 4000
gegen oder zehnjährige
Sicherheit, Angeb. u.
R. 15677 an die Exp.
d. Ztg.

Darlehen

auf Wechsel gegen
Bekanntes Bausparen-
zahlung an folgende
Personen u. Firmen
sind durch alle Dar-
lehensfirmen (gegen
1910) anzuflehen.
Anfragen mit Angabe
des gewünschten Be-
trages unter Verfü-
gung von 15 Pfa.
Häuser u. R. 23314
an die Exp. d. Ztg.

1500 Mk.

aus Verleibhand auf
1. Hypothek zu ver-
geben. Off. unt. R. 3
5071 an d. Exp. d. Ztg.

200 Mk.

Jung. Ehepaar sucht
sofort

**gegen gute Sicher-
heit und Zinsen zu
leihen. Off. an Weger
Zrenfel, Wollfode
bei Gieselen.**

Unterlicht

Ausländer

sucht Lehrer oder
Lehrerin bei

Devil's Sprache

Gläubige an
N. Faust Salla
Röhreger 233 3, I.

Heiratsgesuche

Zwei nette, anständige Geschäftslöcher. Ende 20, m. Vermögen, wünsch. da es ihnen an passender Geschäftlichkeit fehlt, mit überflüssigen Vermögen (besonders) zwecks späterer Heirat

in Wirtschaftlich zu treten. Nur ernstgem. Zuschriften mit Bild erb. u. R. 15682 an die Exp. d. Ztg. Distriktion Ehrenstraße. Nicht anonym.

Gräulein

42 Jahre, gesund, gut aussehend, arbeitsfähig, mit Wohnungsmittel und einigen tausend Mark bar, wünscht sich mit ledigem Herrn in gleich. Lebensstellung zu verheiraten. Off. erb. unter R. 15676 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Kellere, ge. Dame, Witwe beher. Kreise, gute Erziehung, 11. Vermögen, m. schönem Hausgut, wünscht

Heirat

mit gebild. Herrn, nicht über 60 Jahren, in geborener Stellung oder pensionierter Beamten. Nur Herren in gleich. Verhältnis, wollen ihre Off. unt. R. 15649 an der Exp. dieser Zeitung abgeben. (Vermittler verb.)

Heirat

Weslersohn einer Mühle m. Klein. Landwirtschaft, 27 Jahre alt, wünscht m. nettem Madel vom Lande in Wirtschaftlich zu treten zwecks späterer

Heirat

Einzelne, Mitte über 30, sucht freundschaftl. Verheir. zwecks spä. Heirat

Heirat

Ein kleineres Mädchen im Alter d. 12. Jhd. wird an gutes Ehepaar als eigen abzugeben

Heirat

Gute, saubere Pension für alten Herrn gef. Off. m. Preis unter R. 1799 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Suche f. die Wintermonate

Pension

in Salla für meinen Sohn, 12 Jhd., Off. unt. R. 25357 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Ein Damenstirnrestengebeten, abzugeben in d. Geschäftshaus d. Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6.

Heirat

Suche f. die Wintermonate

Heirat

Suche f. die Wintermonate

Rolands Extra-Angebot von großer Bedeutung!

Urteilen Sie selbst
Filzschalenteil 24/26 4/25
Leder-Ringsbesatz
43 47 36 42 31 35 27 30
6 95 5 95 5 25 4 95

Damen-Eis- u. Ro. eist.

sehr dauerhaft. 19.80 17.95 14.95

Wetterfeste Herrenstief.

einfache u. doppelte Sohlen
9 80
bis
18 95

Schuh-Roland
Steinweg 19 gegenüber Jacobstr.

Rundfunk-Programm

Mitteldeutscher Sender, Samstag, den 26. Nov. 10 Uhr: Kirchlichnachrichten. 10.05 Uhr: Unterhaltung und Belehrung. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und -Vorausgabe (Deutsch und Englisch). 12.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 12.05 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 12.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 12.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 12.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 13.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 13.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 13.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 13.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 14.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 14.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 14.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 14.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 15.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 15.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 15.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 15.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 16.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 16.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 16.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 16.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 17.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 17.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 17.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 17.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 18.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 18.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 18.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 18.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 19.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 19.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 19.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 19.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 20.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 20.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 20.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 20.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 21.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 21.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 21.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 21.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 22.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 22.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 22.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 22.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 23.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 23.15 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 23.30 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 23.45 Uhr: Deutsches Volk, Berlin. 24.00 Uhr: Deutsches Volk, Berlin.

Kythauser-Technikum Frankenhausen.

Ingenieurische für Maschinen- und Automobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonder-
bildung für Landmaschinen und Flugtechnik

Größte Auswahl! Billigste Preise!

- Ulster moderne Farben ab 27 00
- Rockpaletots in schwarz und mairango . . . ab 42 00
- Anzüge neueste Formen, moderne Stoffe ab 25 00
- Sport-Anzüge in Cord, Gabar dine u. Manchester ab 23 00
- Winter-Joppen warmgefüttert, 2 reihig u. Sportform ab 12 50

Gustav Reinsch

Halle (Saale)
Schmeerstr. 28, direkt neben J. Lewin

Schneiderin

nimmt Arbeit an.
Salle,
Händelstr. 31, II.

Fahrräder Nähmaschinen Sprechapparate

Platten in großer Auswahl - Anzahlung von 10 RM. an. Wochenernte von 3 RM. an
Otto Hänisch, Turmstraße 156, Tel. 727/9
Reparaturwerkstatt und Ersatzteile für sämtl. Fabrikate

Prospekte

von allen deutschen Winterkurorten werden in unserer Hauptgeschäftsstelle

Kleinschmieden 6,

neben der (Engel-Apotheke)
an jedermann kostenlos abgegeben

Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Ludwig Ganghofer
Der laufende Berg

Hochlandsroman

bieten wir den Lesern der „Saale-Zeitung“ (A.-Z.) zu einem billigen Preise in folgenden Ausgaben an:

	In Ballonleinen geb. nur 2.- RM.	
	In Halbleder geb. nur 2.25 RM.	
	In Halbleder mit Kopfgoldschnitt geb. nur 2.85 RM.	

Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.

Bücherstube d. „Saale-Ztg.“ (A.-Z.)

Rannischestraße 10 Kleinschmieden 6 Fernruf 24646.

Ich führe deutsche Handschuhe

ste sind preiswert und die besten der Welt

Widleder imit. . . 2.30
Echte Wildleder . . 4.50
Nappaleder . . . 5.25
Nappaleder mit Wolljutter 6.40

J. Raulenberg

Gr. Ulrichstr. 32, unweit Alte Promenade am Leipziger Turm, neb. dem Ritterhaus

Ausstellung von Damen-Konfektion

Seiden-, Samt-, Wollstoffen

in bekannter oder Beschaffenheit, reichhaltiger Ouiswohl bei Billigen Preisen

Wir zeigen die Wintermode in all ihren Formen u. die Verwendung von Samt, Seide u. Wollstoffen, die jede Dame sehr interessieren

JOE LOE
BERLIN

HUTH

Prima Konzert- u. Jowie 3033-Kapelle f. Winterferien frei (4 Mann), Werner Zimmermann, Halle, Winterf. 30.

Wer gibt reellsten Geschäftsmann in der über 7000 Einm. Spielwaren in Kommission 618 Weinstraßen, Off. 116, u. R. 25334 an die Exp. d. Ztg.

HUTH

HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21



